



Beteiligungs- und Finanzcontrolling zum Stichtag 30. September 2024

Analyse

(gekürzt zum Schutz von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen)

Grundlage für die Analyse ist folgendes Dokument:

- ♦ Bericht des Bundesministers für Finanzen gemäß § 67 Abs. 4 BHG 2013 über die Ergebnisse des Beteiligungs- und Finanzcontrolling zum Stichtag 30. September 2024 (5/BA)



Inhaltsverzeichnis

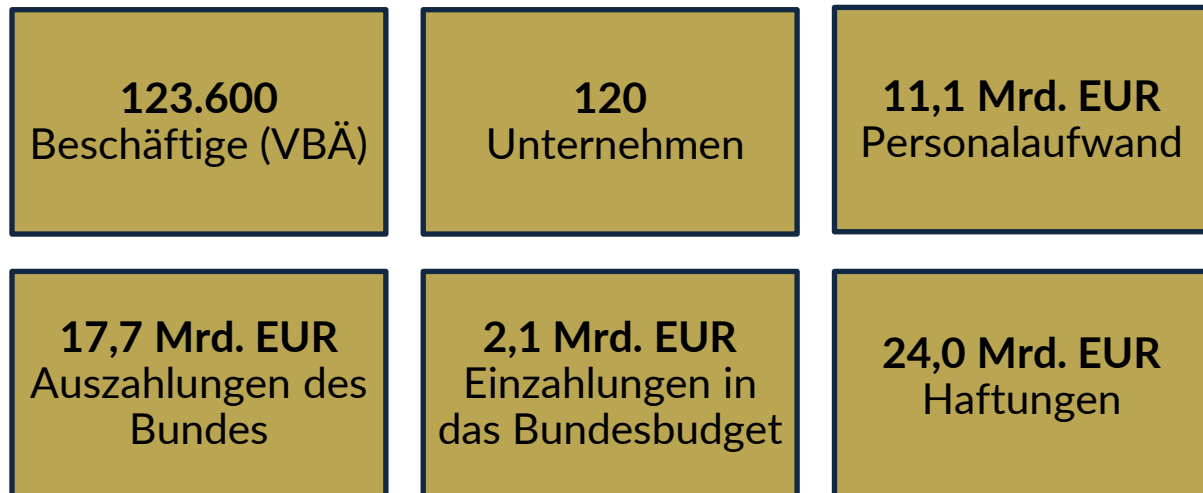
1	Zusammenfassung	4
2	Berichterstattung über Beteiligungen.....	9
2.1	Gegenstand des Beteiligungs- und Finanzcontrollings.....	9
2.2	Berichtspflichten an den Nationalrat zu Beteiligungen	13
2.3	Vom Beteiligungs- und Finanzcontrolling umfasste Unternehmen	15
3	Gesamtüberblick über die Ergebnisse des Beteiligungs- und Finanzcontrolling zum 30. September 2024.....	19
3.1	Wesentliche Änderungen im Jahr 2024	19
3.2	Überblick über die berichteten Kennzahlen	21
3.3	Entwicklung der Kennzahlen im Finanzcontrolling.....	22
3.4	Entwicklung der Kennzahlen im Beteiligungscontrolling	25
3.4.1	Personalkennzahlen.....	25
3.4.2	Unternehmenskennzahlen	28
4	Kennzahlenentwicklung im Finanzcontrolling.....	32
4.1	Auszahlungen des Bundes an seine Beteiligungen.....	33
4.2	Einzahlungen der Beteiligungen an den Bund	34
4.3	Haftungen des Bundes für Beteiligungen	36
5	Kennzahlenentwicklung im Beteiligungscontrolling	38
5.1	Personalkennzahlen	39
5.1.1	Beschäftigte	39
5.1.2	Personalaufwand	41
5.1.3	Personalaufwand je Mitarbeiter:in	43



5.2	Kennzahlen zur Unternehmensentwicklung	45
5.2.1	Eigenmittel	45
5.2.2	Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	47
5.2.3	Ergebnis vor Steuern.....	49
5.2.4	Cashflow aus dem Ergebnis.....	52
6	Weiterentwicklung des Berichtswesens	54
Anhang: Rechtsträger im Beteiligungs- und Finanzcontrolling		59
Abkürzungsverzeichnis.....		63
Tabellen- und Grafikverzeichnis		66



1 Zusammenfassung



Abkürzung: VBÄ ... Vollbeschäftigtenäquivalent(e).

Quelle: BMF Bericht über die Ergebnisse des Beteiligungs- und Finanzcontrolling zum Stichtag 30. September 2024, Werte beziehen sich auf die Vorschau für das Jahr 2024.

Der Bericht über die Ergebnisse des Beteiligungs- und Finanzcontrolling umfasst 120 Unternehmen an denen der Bund direkt oder indirekt mehrheitlich beteiligt ist.

Diese Unternehmen beschäftigen insgesamt ungefähr 123.600 VBÄ, das entspricht knapp 2,8 % aller Erwerbstätigen Österreichs¹ und liegt leicht unter dem Personalstand des Bundes 2023 von etwa 135.500 VBÄ.

Knapp 99 Unternehmen (82,5 %) erhalten im Jahr 2024 Auszahlungen vom Bund, und 64 (53,3 %) leisten Einzahlungen in das Bundesbudget. Die Summe der Auszahlungen beläuft sich laut Vorschau per Ende September 2024 auf 17,7 Mrd. EUR, die der Einzahlungen auf 2,1 Mrd. EUR. Die Zahlungen des Bundes an seine Beteiligungen betragen etwa 14,3 % der für den gesamten Bund 2024 laut BVA 2024 veranschlagten Auszahlungen.

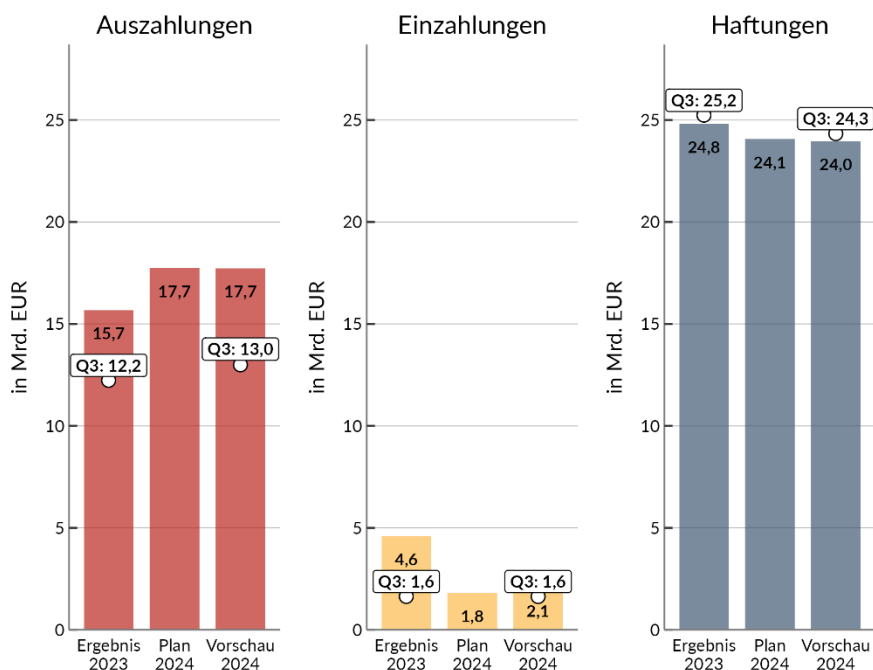
Umsatzerlöse, Auszahlungen, Beschäftigte und die Ergebnisse vor Steuern konzentrieren sich auf wenige Beteiligungen. Gleichzeitig wird deutlich, dass die Umsatzerlöse vieler Beteiligungsunternehmen sehr stark mit den Auszahlungen des Bundes an diese korrespondieren, wie beispielweise bei den Universitäten, der Bundesimmobiliengesellschaft m.b.H. (BIG) oder der Österreichischen Bundesbahnen-

¹ Statistik Austria, Arbeitsmarkt, Erwerbstätigkeit (2023).



Holding AG (ÖBB). Nur einzelne Unternehmen erwirtschaften deutlich positive Ergebnisse vor Steuern, wie etwa die Österreichische Beteiligungs AG (ÖBAG), die Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-Aktiengesellschaft (ASFINAG) und die BIG, deren Ergebnis allerdings stark von den Leistungsbeziehungen zum Bund beeinflusst wird.

Entwicklungen im Finanzcontrolling im Überblick



Abkürzung: Q ... Quartal.

Anmerkung: Werte beziehen sich auf die Vorschau für das Jahr 2024.

Quelle: BMF Bericht über die Ergebnisse des Beteiligungs- und Finanzcontrolling zum Stichtag 30. September 2024.

Im Gesamtjahr 2024 sollen die **Auszahlungen** aus dem Bundesbudget auf 17,7 Mrd. EUR (+2,1 Mrd. EUR) steigen, sie lägen damit um 13,1 % über dem Vorjahr. Laut Vorschau wird der Planwert von 17,7 Mrd. EUR erreicht. Der geplante Anstieg ist insbesondere auf die ÖBB für höhere Zuschüsse auf Basis des Rahmenplans, auf die Schieneninfrastruktur-Dienstleistungsgesellschaft mbH und auf die Universitäten zurückzuführen.

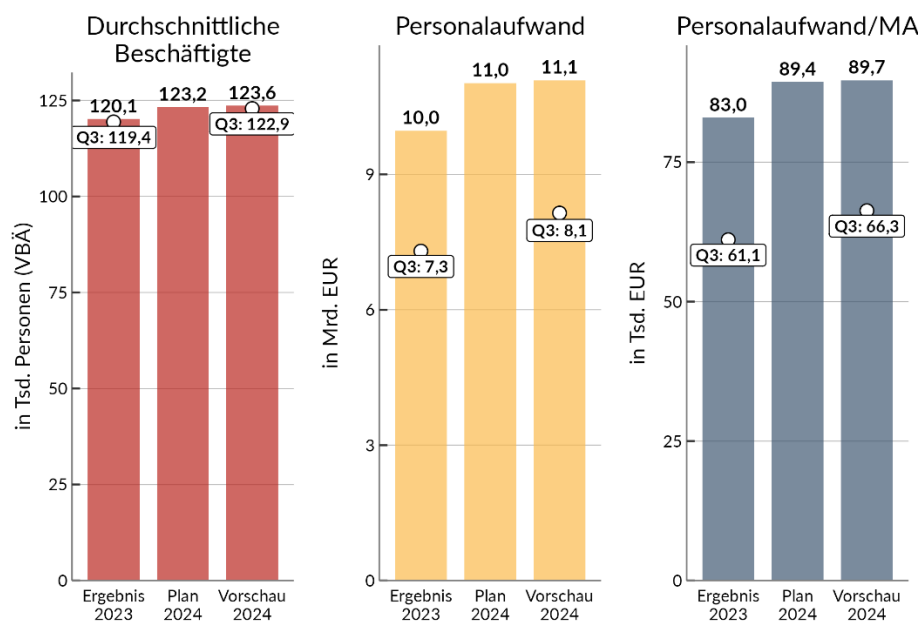
Mit 2,1 Mrd. EUR wurden für das Jahr 2024 im Vergleich zu 2023 um 55,1 % geringere **Einzahlungen** der Beteiligungsunternehmen erwartet. Diese Verminderung gegenüber dem Vorjahr ist vor allem auf die Rückzahlung des seinerzeitigen Darlehens



aufgrund des Finanzmarktstabilitätsgesetzes durch die ABBAG² im Jahr 2023 in der UG 46-Finanzmarktstabilität zurückzuführen. Der Vorschauwert liegt um 0,3 Mrd. EUR über dem Plan (+14,7 %), die Erhöhung resultiert vor allem aus den bis zum Stichtag bereits erhaltenen Dividendenzahlungen der ÖBAG, die höher als geplant ausfielen.

Bei den **Haftungen** des Bundes für die Beteiligungen soll es zu einem Abbau von 3,5 % gegenüber dem Vorjahr auf 24,0 Mrd. EUR kommen, die Abweichung zum Plan für 2024 soll nur -0,4 % betragen. Der geplante Rückgang ist vor allem bei den Haftungen für die ÖBB sowie für die Austria Wirtschaftsservice Gesellschaft mbH vorgesehen, zu einem Haftungsanstieg soll es hingegen bei der ASFINAG kommen.

Entwicklungen im Beteiligungscontrolling im Überblick



Abkürzungen: MA ... Mitarbeiter:in, Q ... Quartal, VBÄ ... Vollbeschäftigtenäquivalent(e).

Anmerkung: Werte beziehen sich auf die Vorschau für das Jahr 2024.

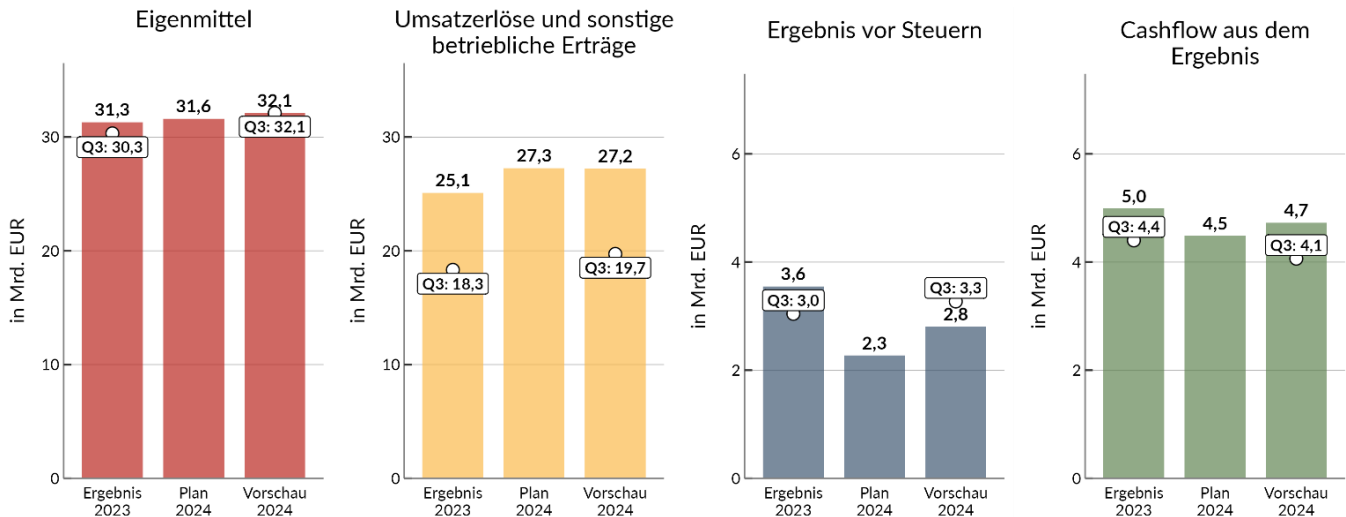
Quelle: BMF Bericht über die Ergebnisse des Beteiligungs- und Finanzcontrolling zum Stichtag 30. September 2024.

Bei allen drei personalbezogenen Kennzahlen kommt es zu Anstiegen gegenüber dem Vorjahr. Die **durchschnittlichen Beschäftigten** sollen 2024 gegenüber dem Erfolgswert 2023 um 2,9 % auf etwa 124 Tsd. Beschäftigte steigen. Der **Personalaufwand** soll sich um 11,2 % auf 11,1 Mrd. EUR erhöhen, dies führt auch zu einer Steigerung

² Im Zuge der Rekapitalisierung der KA Finanz AG i.A. erhielt sie ein Darlehen durch die ABBAG, die sich wiederum über ein Darlehen vom Bund finanzierte. Im Juni 2023 kam es zur Rückzahlung von der KA Finanz AG i.A. zur ABBAG, die das Darlehen gegenüber dem Bund 2023 tilgte.



des **Personalaufwands je Mitarbeiter:in** gegenüber 2023 um 8,1 % auf 89.700 EUR. Den größten Einfluss auf die Entwicklung der Personalkennzahlen haben die Universitäten, die ÖBB sowie das Arbeitsmarktservice (AMS).



Abkürzung: Q ... Quartal.

Anmerkung: Werte beziehen sich auf die Vorschau für das Jahr 2024.

Quelle: Bericht über die Ergebnisse des Beteiligungs- und Finanzcontrolling zum Stichtag 30. September 2024.

Der Vergleich der Vorschauwerte 2024 mit dem Jahresergebnis 2023 zeigt, dass ein Anstieg der Eigenmittel und Umsatzerlöse erwartet wird, der jedoch mit einem Rückgang bei dem Ergebnis vor Steuern und dem Cashflow aus dem Ergebnis einhergehen soll. Die **Umsatzerlöse** steigen gegenüber dem Vorjahr laut Vorschau um 2,1 Mrd. EUR bzw. 8,5 % auf 27,2 Mrd. EUR, insbesondere jene der ÖBB, der SCHIG und der Universitäten. Die **Eigenmittel** erhöhen sich 2024 gegenüber dem Vorjahr leicht um 2,6 % auf voraussichtlich 32,1 Mrd. EUR. Dieser Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ist primär durch die ASFINAG und die BIG – jeweils aufgrund der guten Gewinnentwicklung – sowie durch die ÖBB begründet.

Das **Ergebnis vor Steuern** wird für 2024 mit 2,8 Mrd. EUR erwartet und soll damit um 21,0 % geringer ausfallen als im Vorjahr. Der überwiegende Teil der Verschlechterung ist auf die BIG zurückzuführen, die in den letzten Jahren jeweils gute Ergebnisse erzielen konnte. Die Abweichung der BIG zum Vorjahr ist auf erwartete negative Bewertungseffekte zurückzuführen, welche in der jeweiligen Vorschau für vergangene Jahre ebenfalls schon erwartet wurden. In geringerem Ausmaß reduziert sich der **Cashflow aus dem Ergebnis**, der gegenüber 2023 um 5,2 % (auf 4,7 Mrd. EUR) abnehmen soll. Diese Abweichung resultiert insbesondere aus den Entwicklungen bei den Universitäten, dem AMS und der ASFINAG.



Weiterentwicklung der Berichterstattung

Die Darstellungen und Erklärungen in den Berichten des BMF über die Ergebnisse des Beteiligungs- und Finanzcontrolling wurden seit der erstmaligen Berichterstattung nach Inkrafttreten des Bundeshaushaltsgesetzes 2013 (BHG 2013) adaptiert und deutlich ausgeweitet. Jedoch wurden die vom Budgetdienst und vom Rechnungshof (RH) identifizierten Verbesserungspotenziale bisher nur teilweise umgesetzt. Eine umfassende Weiterentwicklung und Straffung des Berichtsformates sollte Schlussfolgerungen für die Steuerung und Kontrolle von Unternehmen des Bundes ermöglichen, um eine zweckmäßige Erfüllung öffentlicher Aufgaben sicherzustellen. Insbesondere bedarf es einer Weiterentwicklung in folgenden Bereichen:

- ◆ Der **Umfang** der in das Beteiligungs- und Finanzcontrolling und dessen Berichterstattung **einzubeziehenden Unternehmen** soll eindeutig festgelegt werden. Dies betrifft auch indirekte Beteiligungen sowie Fonds und Stiftungen.
- ◆ Neben organisatorischen Gesichtspunkten sollten auch **andere Kriterien für Analysezwecke herangezogen werden**, wie beispielsweise funktionale Gesichtspunkte. Unternehmen könnten nach Unternehmenszweck bzw. Aufgabenbereichen (z. B. marktorientierte versus behördliche Tätigkeiten, Shared Services, Rechtsträger mit gemeinnützigen Zielen) oder Art der Finanzierung gruppiert werden. Darauf aufbauend könnte eine Auswahl von für die Berichterstattung relevanten Kennzahlen erfolgen.

Weitere Verbesserungsvorschläge des Budgetdienstes und des RH werden in Pkt. 6 der Analyse dargelegt.



2 Berichterstattung über Beteiligungen

2.1 Gegenstand des Beteiligungs- und Finanzcontrollings

Das Beteiligungs- und Finanzcontrolling wurde Ende 2001 als Kontrollinstrument eingerichtet, nachdem verstärkt Aufgaben der Bundesverwaltung an neu geschaffene eigenständige Rechtsträger übertragen wurden. Es soll der Überwachung der Planung, Steuerung und Kontrolle der Gesellschaften, an denen der Bund direkt oder indirekt mehrheitlich³ beteiligt ist, dienen und eine wirtschaftliche Betriebsführung dieser Gesellschaften sicherstellen. Um dafür ein einheitliches Planungs-, Informations- und Berichterstattungssystem sicherzustellen, hat der Bundesminister für Finanzen die Beteiligungs- und Finanzcontrolling-Verordnung (§ 67 BHG 2013) erlassen.⁴

Das **Beteiligungscontrolling** umfasst eine quartalsweise Berichterstattung der berichtspflichtigen Rechtsträger (siehe Pkt. 2.3) an das mit der Verwaltung der Anteilsrechte betraute Ressort und an das BMF über monetäre und nicht-monetäre Kennzahlen auf Basis von Soll-Ist-Vergleichen sowie über das Risikocontrolling. Es ist von der:dem jeweils zuständigen Fachminister:in wahrzunehmen. Die besondere Risikosituation wird durch den Risikowert⁵ ausgedrückt. Er stellt die zahlenmäßige Abbildung der finanziellen Ereignis- und Finanzrisiken dar.

³ Eine mehrheitliche Beteiligung besteht bei einer direkten oder indirekten Beteiligungshöhe von mehr als 50 %.

⁴ Verordnung des Bundesministers für Finanzen für die einheitliche Einrichtung eines Planungs-, Informations- und Berichterstattungssystems des Bundes für das Beteiligungs- und Finanzcontrolling (Beteiligungs- und Finanzcontrolling-Verordnung (BGBl. II Nr. 18/2019)).

⁵ Er stellt laut Beteiligungs- und Finanzcontrolling-Verordnung das Restrisiko dar, das heißt den Nettowert des Risikos, der sich aus der Eintrittswahrscheinlichkeit und den potenziellen Auswirkungen des Schlagendwerdens des Risikos (Risikopotenzial) nach der Umsetzung von risikoreduzierenden Maßnahmen ergibt oder das mittels einer besonderen Methode ermittelte Risiko.



Das Beteiligungscontrolling umfasst die in nachfolgender Tabelle dargestellten Kennzahlen sowie jene, die Teil der Berichterstattung an den Nationalrat sind:

Tabelle 1: Umfang der Kennzahlen des Beteiligungscontrollings

BETEILIGUNGSCONTROLLING					
Nr.	Kennzahlen in der Beteiligungs- und Finanzcontrolling-Verordnung	im Bericht enthalten	Nr.	Kennzahlen in der Beteiligungs- und Finanzcontrolling-Verordnung	im Bericht enthalten
A. UNTERNEHMENSBERICHT					
Allgemeine Unternehmenskennzahlen			Fortsetzung Allgemeine Unternehmenskennzahlen		
BILANZ			19	Ergebnis vor Steuern	ja
1	Bilanzsumme	-	20	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-
2	Nennkapital (Grund- bzw. Stammkapital)	-	21	Bilanzgewinn/-verlust	-
3	davon Anteil des Bundes in %	-	FINANZIERUNG/RENTABILITÄT		
4	Eigenmittel	ja	22	Eigenmittelquote in %	-
5	Liquide Mittel	-	23	Fiktive Schuldentilgungsdauer in Jahren	-
6	Rückstellungen	-	24	Cashflow aus dem Ergebnis	ja
7	Verbindlichkeiten	-	25	Free Cashflow	-
8	davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	-	26	Ausschüttungsquote in %	-
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG			27	Investitionen in IV, SA und FA	-
9	Umsatzerlöse, sonstige betriebliche Erträge	ja	28	Eigenkapitalrentabilität in %	-
10	davon mit dem Bund	-	BESCHÄFTIGTE (VBÄ)		
11	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-	29	Durchschnittliche Beschäftigte	ja
12	davon Outsourcing	ja	30	davon Beamte	-
13	Personalaufwand	ja	31	davon ehemalige VB des Bundes	-
14	Personalaufwand je Mitarbeiter:in	ja	Unternehmensspezifische Kennzahlen		
15	Betriebserfolg	-		Diverse	-
16	Finanzerfolg	-	B. RISIKOBERICHT		
17	davon Beteiligungsergebnis	-		Allgem. branchenspezifische Risikosituation	-
18	davon Zinsensaldo	-		Besondere Risikosituation	ja

Abkürzungen: FA ... Finanzanlagen, IV ... Immaterielle Vermögenswerte, Nr. ... Nummer, SA ... Sachanlagen, VB ... Vertragsbedienstete, VBÄ ... Vollbeschäftigtenäquivalent(e).

Quellen: Beteiligungs- und Finanzcontrolling-Verordnung, BMF Bericht über die Ergebnisse des Beteiligungs- und Finanzcontrolling zum Stichtag 30. September 2024, eigene Darstellung.

Von den 31 in der Beteiligungs- und Finanzcontrolling-Verordnung vorgesehenen Kennzahlen für das Beteiligungscontrolling (und 2 Kennzahlen zum Risikobericht), nahm das BMF 9 in die Berichterstattung an den Nationalrat auf.

Das **Finanzcontrolling** stellt auf die Entwicklung der aus haushaltsrechtlicher Sicht relevanten Zahlungsströme zwischen dem Bund und seinen Rechtsträgern ab und obliegt dem Bundesminister für Finanzen. Das Finanzcontrolling beinhaltet auch Darlehens- und Haftungsstände des Bundes. Die Beteiligungs- und Finanzcontrolling-Verordnung führt die von den Unternehmen zu meldenden Kennzahlen an. Diese werden in nachfolgender Tabelle ausgewiesen:



Tabelle 2: Umfang der Kennzahlen des Finanzcontrollings

FINANZCONTROLLING		
Nr.	Kennzahlen in der Beteiligungs- und Finanzcontrolling-Verordnung	im Bericht enthalten
C. FINANZEN		
AUSZAHLUNGEN DES BUNDES		
1	Kapitalzuführungen, -erhöhungen	-
2	Gesellschafterdarlehen	-
3	Investitionszuschüsse	-
4	Gesellschafterzuschüsse	-
5	Betriebskostenzuschüsse	-
6	Zahlungen von Personalaufwendungen für ehemalige Bundesbedienstete	-
7	Zahlungen für Lieferungen / Leistungen	-
8	Zuwendungen auf Grund eines allfälligen Ausgliederungsgesetzes	-
9	Sonstige	-
10	Summe	ja
EINZAHLUNGEN DES BUNDES		
11	Einzahlungen aus erbrachten Lieferungen und Leistungen	-
12	Miet- und Pachteinnahmen	-
13	Fruchtgenussentgelte	-
14	Refundierungen von Personal- und Sozialaufwendungen für Beamte	-
15	Pensionsbeiträge für Beamte	-
16	Gewinnausschüttungen	-
17	Kapitalherabsetzungen	-
18	Gesellschafterdarlehen	-
19	davon Tilgungen	-
20	davon Zinsen	-
21	Sonstige	-
22	Summe	ja
SONSTIGE		
23	Gesellschafterdarlehen zum Stichtag	-
24	Haftungen des Bundes zum Stichtag	ja
25	Haftungen des Rechtsträgers zum Stichtag	-

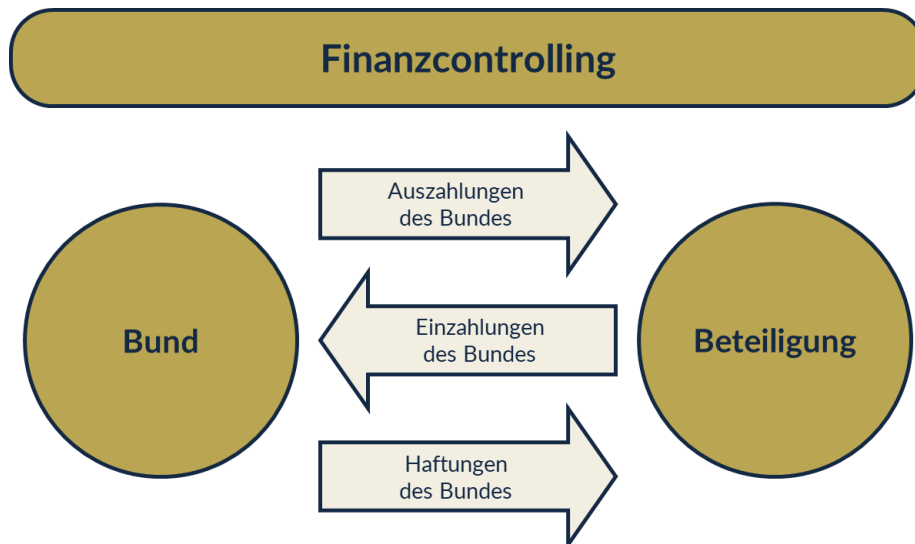
Quellen: Beteiligungs- und Finanzcontrolling-Verordnung, BMF Bericht über die Ergebnisse des Beteiligungs- und Finanzcontrolling zum Stichtag 30. September 2024, eigene Darstellung.

Die Ergebnisse des Finanzcontrollings zeigen nicht alle in der Verordnung vorgesehenen Kennzahlen. Enthalten sind jeweils die Summe der Aus- und Einzahlungen des Bundes sowie die Haftungen des Bundes für die Beteiligungen zum Stichtag. Angaben zu Rechtsträgerfinanzierungen, zur Aus- bzw. Einzahlungskategorie und zum Stand der Haftungen der Rechtsträger zum Berichtsstichtag sind hingegen nicht Teil der Berichterstattung des BMF.



Nachfolgende Grafik veranschaulicht die im Bericht ausgewiesenen Kennzahlen des Finanzcontrollings:

Grafik 1: Übersicht Kennzahlen des Finanzcontrollings



Anmerkung: Die Einzahlungen des Bundes umfassen den Zahlungsfluss der Beteiligung an den Bund.

Quelle: BMF Bericht über die Ergebnisse des Beteiligungs- und Finanzcontrolling zum Stichtag 30. September 2024.

Die Kennzahl Einzahlungen des Bundes umfasst **Zahlungen der Beteiligungen an den Bund**, also insbesondere Dividenden, aber etwa auch Refundierungen der Beteiligungen an den Bund für die ihr zur Dienstleistung zugewiesenen Mitarbeiter:innen. Eine Aufgliederung nach Kategorien (siehe Tabelle 2) der Zahlungen erfolgt nicht. Die **Auszahlungen des Bundes** werden ebenfalls als Summe ohne Kategorisierung berichtet. Eine Aufgliederung der wesentlichen Aus- und Einzahlungskategorien würde die Transparenz und Aussagekraft erhöhen. Bei den Haftungen werden nur die Haftungen des Bundes für die Gesellschaft in den Ergebnissen des Beteiligungs- und Finanzcontrollings erfasst.

Der Fokus der Berichterstattung liegt auf Einzelunternehmensebene, wobei Meldungen auch auf Konzernebene möglich sind. Dies erfolgt etwa für die Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-Aktiengesellschaft (ASFINAG) oder das AIT Austrian Institute of Technology GmbH (siehe Grafik 2). Eine funktionale Gliederung der Beteiligungen und darauf aufbauende Analysen enthält der Bericht über die Ergebnisse zum Beteiligungs- und Finanzcontrolling nicht.



2.2 Berichtspflichten an den Nationalrat zu Beteiligungen

Eine Berichterstattung über die Beteiligungen des Bundes an den Nationalrat erfolgt in mehreren Berichtsformaten, die zwar teilweise Überschneidungen aufweisen, aber durchaus unterschiedliche Zwecke verfolgen:

- ◆ Der Bericht über die Ergebnisse des **Beteiligungs- und Finanzcontrolling gemäß § 67 Abs. 4 BHG 2013** soll den Nationalrat über die unterjährigen Entwicklungen und die Planeinhaltung der Beteiligungen des Bundes informieren. Detaillierte inhaltliche Vorgaben zur halbjährlichen **Berichterstattung** (Stichtage 31. März sowie 30. September) sind gesetzlich nicht festgelegt. Die vom BMF berichteten Kennzahlen stellen einen Auszug aus dem deutlich umfangreicheren, quartalsweisen Berichten der Beteiligungen an das Eigentümerressort bzw. das BMF gemäß der Beteiligungs- und Finanzcontrolling-Verordnung dar.
- ◆ Weiters sieht das BHG 2013 einen **Bericht gemäß § 42 Abs. 5 BHG 2013 über die Ausgliederungen und Beteiligungen des Bundes⁶** (Beteiligungsbericht) vor, der dem Nationalrat im Zuge der Budgetberatungen vorzulegen ist. Dieser Bericht soll insbesondere die finanziellen Verflechtungen der Beteiligungen mit dem Bundesbudget darstellen, wobei Zusatzinformationen hinsichtlich der Zuschussart (Basisabgeltung, Pensionszahlungen, Transfers für die Abwicklung von Programmen, ...) zur Verfügung gestellt werden. Neben den für alle Beteiligungen identen Kennzahlen des Beteiligungs- und Finanzcontrollings werden auch unternehmensspezifische Kennzahlen berichtet, die aussagekräftiger sind und sich für analytische Zwecke besser eignen, jedoch keine Vorschau enthalten.
- ◆ Der vom Rechnungshof (RH) veröffentlichte **Bundesrechnungsabschluss (BRA)** enthält verschiedene Daten zu den Beteiligungen, wobei diese einer Finanzberichterstattung ähneln und vergangenheitsorientiert sind. Neben der Vermögensrechnung, die den Buchwert⁷ der direkten Beteiligungen (121)

⁶ Bericht über Gesellschaften, an denen der Bund direkt und mehrheitlich beteiligt ist, sowie über Rechtsträger gemäß § 67 Abs. 1 Z 2 BHG 2013 (einschließlich der Universitäten).

⁷ Die Bewertung der Beteiligung orientiert sich nach der Entwicklung des anteiligen Eigenkapitals der Beteiligungsgesellschaft (anteilige Eigenkapitalmethode).



ausweist – er betrug zum 31. Dezember 2023 etwa 33, 0Mrd. EUR – und der diesbezüglichen verbalen Erläuterungen, enthält der Anhang weitere Details zu den Beteiligungen ,wie etwa einen Beteiligungsspiegel, eine Übersicht zu den Haftungen des Bundes für seine Beteiligungen oder die Beteiligungsstruktur und -verhältnisse von Konzernen.⁸ Für alle Beteiligungen werden einheitliche Kennzahlen, die sich teilweise mit jenen aus dem Beteiligungs- und Finanzcontrolling decken, in den zusammenfassenden Finanzinformationen dargestellt.⁹

- ◆ Der RH hat **Abschlussrechnungen von öffentlichen Einrichtungen**, die mit eigener Rechtspersönlichkeit ausgestattet sind und die von Organen des Bundes oder von Personen (Personengemeinschaften) verwaltet werden, die dazu von Organen des Bundes bestellt wurden, zu **veröffentlichen**. Er kommt diesem Erfordernis im Rahmen des BRA nach. Der Rechtsträgerband¹⁰ beinhaltet beispielsweise im BRA 2023 die Rechnungsabschlüsse von 55 Rechtsträgern, an denen der Bund direkt beteiligt ist. Insbesondere sind darin Jahresabschlüsse von Fonds (30) und Stiftungen (9) abgebildet. Im Beteiligungs- und Finanzcontrolling sind sie nicht enthalten. Nach Ansicht des RH¹¹ wären diese aber von der Berichtspflicht gemäß § 67 BHG 2013 umfasst.

Der Umfang der in den jeweiligen Berichten enthaltenen Beteiligungen unterscheidet sich teilweise deutlich, Abgrenzungen sollten systematischer erfolgen (siehe dazu Pkt. 2.3). Ebenso erachtet der Budgetdienst es für sinnvoll, die Unternehmen stärker nach verschiedenen, insbesondere funktionalen Gesichtspunkten zu gruppieren und die Kennzahlenauswahl entsprechend anzupassen, beispielsweise unterliegen Fonds bzw. Stiftungen einer anderen Steuerungslogik als etwa marktorientierte Unternehmen.

⁸ Siehe [BRA 2023, Zahlenteil: BUND gesamt](#), Tabelle III.3.1, III.3.2, Tabelle III.5.1 und III.5.2.

⁹ Siehe [BRA 2023, Zahlenteil: BUND gesamt](#), Tabelle III.3.3.

¹⁰ Siehe [BRA 2023, Abschlussrechnungen der vom Bund verwalteten Rechtsträger](#).

¹¹ Das BMF führte in seiner Stellungnahme dazu aus, dass Fonds und Stiftungen nicht explizit genannt seien, und die Frage des Einbezugs einer weiteren Evaluierung zu unterziehen wäre. Siehe Bericht des Rechnungshofs zu den Unternehmen des Bundes ([Reihe BUND 2020/12](#)), TZ 17.4.



2.3 Vom Beteiligungs- und Finanzcontrolling umfasste Unternehmen

Nach § 67 BHG 2013 hat das Beteiligungs- und Finanzcontrolling sämtliche Gesellschaften zu umfassen, an denen der Bund direkt oder indirekt mehrheitlich¹² beteiligt ist, aber auch Gesellschaften sowie Anstalten öffentlichen Rechts, die der Aufsicht des Bundes unterliegen.¹³ Aktuell enthält der Beteiligungs- und Finanzcontrollingbericht ausschließlich direkte oder indirekte Mehrheitsbeteiligungen, aber beispielsweise keine Fonds oder Stiftungen. Ebenso fehlen einzelne Rechtsträger, darunter beispielsweise die Bundesanstalt Fachstelle Normungsbeteiligung (UG 21-Soziales und Konsumentenschutz).

Zum 30. September 2024 waren 120 Beteiligungen (siehe Anhang) im Beteiligungs- und Finanzcontrolling enthalten, davon ist der Bund an 96 direkt mehrheitlich und an 24 indirekt mehrheitlich beteiligt. 6 Beteiligungen¹⁴ liefern Konzernergebnisse, das heißt die berichteten Kennzahlen beinhalten auch die entsprechenden Werte der Tochterunternehmen. Im Bericht über die Ergebnisse des Beteiligungs- und Finanzcontrolling sind weitere 9 Unternehmen¹⁵ enthalten, die sowohl von sich selbst als auch von ihren Tochterunternehmen (23) Daten auf Einzelunternehmensbasis liefern. Dies gilt auch für die Berichterstattung der Universitäten, die ebenfalls auf Einzelunternehmensbasis erfolgt.

Nachfolgende Grafik zeigt die im Bericht über die Ergebnisse des Beteiligungs- und Finanzcontrolling enthaltenen direkten Beteiligungen des Bundes, die zumindest eine zweistöckige Beteiligungsstruktur aufweisen. Die Beteiligungen berichten ihre Kennzahlen entweder auf Konzernebene (grün) oder auf Einzelunternehmensebene (gold).

¹² Eine mehrheitliche Beteiligung liegt bei einer Beteiligungshöhe von mehr als 50 % vor.

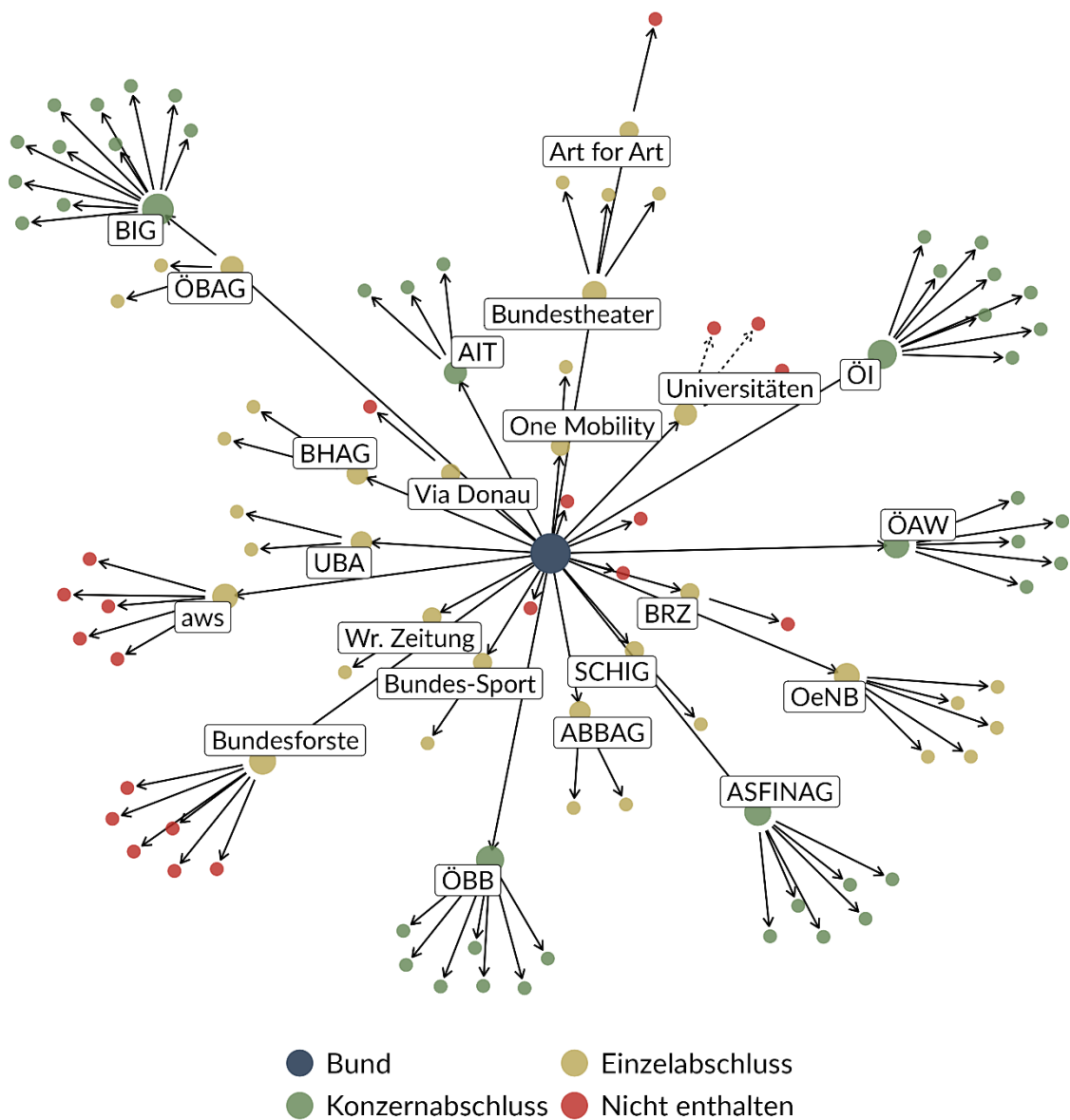
¹³ Rechtsträger öffentlichen Rechts, deren Rechtsform durch Bundesgesetz anders bezeichnet wird, wie etwa bei Universitäten, unterliegen auch dem Beteiligungs- und Finanzcontrolling. Sozialversicherungsträger sind hingegen nicht Teil des Beteiligungs- und Finanzcontrollings. Eine Ausnahme besteht für börsennotierte Aktiengesellschaften deren Aktien zum amtlichen Handel oder zum geregelten Freiverkehr zugelassen sind. Solche mehrheitlichen Beteiligungen sind nicht vom Beteiligungs- und Finanzcontrolling umfasst (§ 67 Abs. 3a BHG 2013).

¹⁴ Österreich Institut GmbH (UG 12), Österreichische Akademie der Wissenschaften (UG 31), AIT Austrian Institute of Technology GmbH (AIT, UG 34), Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-Aktiengesellschaft (ASFINAG, UG 41), Österreichische Bundesbahnen-Holding AG (ÖBB, UG 41), Bundesimmobilien GmbH (BIG, UG 45).

¹⁵ Wiener Zeitung GmbH (UG 10), Bundes-Sport GmbH (UG 17), Bundestheater-Holding GmbH (UG 32), One Mobility GmbH (UG 41), via donau – Österreichische Wasserstraßen-Gesellschaft mbH (via donau, UG 41), Umweltbundesamt GmbH (UG 43), Buchhaltungsagentur des Bundes (BHAG, UG 45), Österreichische Beteiligungs AG (ÖBAG, UG 45), ABBAG – Abbaumanagementgesellschaft des Bundes (ABBAG, UG 46).



Grafik 2: Teilbereich des Beteiligungsportfolios



Abkürzungen: ABBAG ... ABBAG – Abbaumanagementgesellschaft des Bundes, AIT ... AIT Austrian Institute of Technology GmbH, ASFINAG ... Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-Aktiengesellschaft, aws ... Austria Wirtschaftsservice Gesellschaft mbH, BHAG ... Buchhaltungsagentur des Bundes, BIG ... Bundesimmobiliengesellschaft m.b.H., BRZ ... Bundesrechenzentrum GmbH, ÖBAG ... Österreichische Beteiligungs AG, OeNB ... Oesterreichische Nationalbank, ÖAW ... Österreichische Akademie der Wissenschaften, ÖI ... Österreich Institut GmbH, ÖBB ... Österreichische Bundesbahnen-Holding AG, SCHIG ... Schieneninfrastruktur-Dienstleistungsgesellschaft mbH, UBA ... Umweltbundesamt, via donau ... via donau – Österreichische Wasserstraßen-Gesellschaft mbH.

Anmerkungen: Jene Unternehmen, die keine weiteren Tochtergesellschaften haben, sind nicht angeführt. Namentlich ausgewiesen werden nur jene Beteiligungen des Bundes, die Eigentümer:innen von Tochterunternehmen sind. Die Unternehmen, die Teil des Konzernabschlusses sind, werden nur teilweise im Bericht angeführt, sodass die Anzahl der dargestellten Beteiligungen nicht immer der tatsächlichen entspricht.

Quelle: BMF Bericht über die Ergebnisse des Beteiligungs- und Finanzcontrolling zum Stichtag 30. September 2024.

Es bestehen auch indirekte Beteiligungen, die das Kriterium der mehrheitlichen indirekten Beteiligung erfüllen, aber nicht berichtet wurden. Diese werden in rot dargestellt, ebenso wie einzelne fehlende direkte Beteiligungen.



Nachfolgende drei Beteiligungen sind gemäß Angaben des BMF (noch) nicht im Beteiligungs- und Finanzcontrolling enthalten, ihre Aufnahme ist jedoch geplant:

- ♦ Die Bundesanstalt für Geologie, Geophysik, Klimatologie und Meteorologie (**GeoSphere Austria**, UG 31-Wissenschaft und Forschung), wurde mit 14. April 2022 als Nachfolgeorganisation der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik und der Geologischen Bundesanstalt als Anstalt öffentlichen Rechts mit eigener Rechtspersönlichkeit errichtet. Sie hat mit 1. Jänner 2023 ihre operative Tätigkeit aufgenommen und arbeitet am Aufbau der Finanzbuchhaltung und des Controllings.
- ♦ In Abstimmung mit dem BMBWF (UG 31-Wissenschaft und Forschung) wurde in Aussicht gestellt, das **Institute of Digital Sciences Austria** (Interdisciplinary Transformation University Austria – IT:U) im Jahr 2025 in die Berichterstattung zum Beteiligungs- und Finanzcontrolling gemäß § 67 BHG 2013 aufzunehmen.¹⁶
- ♦ Auch das **Land-, forst- und wasserwirtschaftliche Rechenzentrum GmbH** (UG 45-Bundesvermögen), ein Tochterunternehmen der Bundesrechenzentrum GmbH (BRZ), soll in den Bericht über die Ergebnisse des Beteiligungs- und Finanzcontrolling aufgenommen werden.

Neben den vom BMF genannten Gesellschaften, die noch nicht in das Beteiligungs- und Finanzcontrolling aufgenommen wurden, sind aus Sicht des Budgetdienstes folgende Gesellschaften berichtspflichtig, jedoch bislang nicht im Beteiligungs- und Finanzcontrolling enthalten:

- ♦ Die Donauhochwasserschutz-Konkurrenz (DHK) ist ein Tochterunternehmen der via donau – Österreichische Wasserstraßen-Gesellschaft mbH (via donau; UG 41-Mobilität). Es wird offengelegt, dass die Gesellschaft nicht enthalten ist, aber nicht begründet weshalb. Die DHK wurde 2010 gegründet und ist insbesondere für die Erhaltung von Hochwasserschutzanlagen in Wien und Niederösterreich zuständig.

¹⁶ Das IT:U wurde mit dem Bundesgesetz über das Institute of Digital Sciences Austria (Interdisciplinary Transformation University) (BGBl. I Nr. 43/2024) vom 18. April 2024 eingerichtet. Um den Fortschritt der Aufnahme des Studienbetriebs transparent zu machen, ist eine rasche Aufnahme dieser Universität in das Beteiligungs- und Finanzcontrolling erforderlich.



- ♦ ART for ART Kreativ-Werkstätten GmbH, Tochtergesellschaft der ART for ART Theaterservice GmbH (UG 32-Kunst und Kultur)
- ♦ Fünf Tochterunternehmen der Austria Wirtschaftsservice GmbH (aws)¹⁷ (UG 40-Wirtschaft, UG 41-Mobilität)
- ♦ Tochterunternehmen der Universitäten (UG 31-Wissenschaft und Forschung)
- ♦ Fachstelle Normungsbeteiligung (UG 21-Soziales und Konsumentenschutz)
- ♦ Unterstützungsinstitut der Bundespolizei (UG 11-Inneres)

Die indirekten Beteiligungen des Bundes werden nicht systematisch in das Beteiligungs- und Finanzcontrolling einbezogen.

Fonds- und Stiftungen sind im Beteiligungs- und Finanzcontrolling nicht enthalten. Nach Ansicht des RH¹⁸ fallen diese aber unter die Berichtspflicht gemäß § 67 BHG 2013. Das BMF führte in seiner Stellungnahme¹⁹ aus, dass Fonds und Stiftungen nicht explizit genannt seien und die Frage des Einbezugs einer weiteren Evaluierung zu unterziehen wäre.

Anhand der Angaben im aktuellen Beteiligungs- und Finanzcontrollingbericht kann daher keine abschließende Aussage zur Vollständigkeit der enthaltenen Unternehmen getroffen werden.

Laut Auskunft des BMF fehlen im Bericht über die Ergebnisse des Beteiligungs- und Finanzcontrolling vor allem aus Kapazitätsgründen beispielsweise die Tochterunternehmen der Universitäten. Aus demselben Grund kam es auch noch zu keiner umfangreichen Neugestaltung des Berichtswesens, dies sei aber in Planung. Ein Zeitrahmen dafür wurde nicht genannt. Der Budgetdienst erachtet die Offenlegung von grundsätzlich berichtspflichtigen, aber im Bericht nicht enthaltenen Beteiligungen aus Transparenzgründen für sinnvoll.

¹⁷ aws Fondsmanagement GmbH, aws Gründerfonds Beteiligungs GmbH & Co KG, aws Gründerfonds II Beteiligungs GmbH & Co KG, aws Mittelstandsfonds Beteiligungs GmbH & Co KG, aws Venture Fonds GmbH.

¹⁸ Siehe Bericht des Rechnungshofes: Unternehmen des Bundes ([Reihe BUND 2020/12](#)), TZ 17.

¹⁹ Siehe Bericht des Rechnungshofes: Unternehmen des Bundes ([Reihe BUND 2020/12](#)), TZ 17.4.



Bei einer Neugestaltung des Beteiligungs- und Finanzcontrollings sollten die einzubeziehenden Unternehmen eindeutig definiert werden. Vor allem im Bereich der indirekten mehrheitlichen Beteiligungen wäre klar zu regeln, wen eine Berichtspflicht trifft. Stiftungen und Fonds des öffentlichen Rechts mit maßgeblichem Umfang sollten in das Controlling einbezogen werden.

3 Gesamtüberblick über die Ergebnisse des Beteiligungs- und Finanzcontrolling zum 30. September 2024

Gegenständliches Kapitel fokussiert auf den Überblick, die Ursachen für die Entwicklungen der einzelnen Kennzahlen werden gesondert für das Finanzcontrolling in Pkt. 4 und für das Beteiligungscontrolling in Pkt. 5 analysiert. Eingangs werden wesentliche Änderungen im Berichtsjahr 2024, insbesondere zu Umstrukturierungen (z. B. Verschmelzungen, Spaltungen, Unternehmenskäufe) oder gesetzliche Rahmenbedingungen zusammengefasst.

3.1 Wesentliche Änderungen im Jahr 2024

Im Jahr 2024 ergaben sich nachfolgend angeführte **Änderungen** bei den Beteiligungsunternehmen, die auch die Kennzahlenentwicklung beeinflussten:

- ◆ Die SCHOELLER-BLECKMANN Gesellschaft m.b.H. war bis zum Stichtag 31. März 2024 als indirektes Beteiligungsunternehmen in der Berichterstattung enthalten. Rückwirkend mit 31. Dezember 2023 erfolgte die Verschmelzung der Gesellschaft mit der GKB-Bergbau GmbH als übernehmende Gesellschaft. Die SCHOELLER-BLECKMANN Gesellschaft m.b.H. ist daher keine Beteiligung mehr.
- ◆ Rückwirkend mit 1. Jänner 2024 erfolgte die gesetzlich vorgesehene Abspaltung des Bereiches Infrastruktur der Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH und dessen Eingliederung in die ÖBB-Infrastruktur AG. Ihre Investitionen in das Streckennetz sind bereits im Rahmenplan 2024-2029 der ÖBB-Infrastruktur AG berücksichtigt. Die Berichterstattung der Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH für 2024 bezieht sich auf die ihr verbliebenen Unternehmensbereiche.



- ♦ Die KA Finanz AG i.A. befindet sich seit 1. Jänner 2024 in Abwicklung. Aufgrund offener Rechtsverfahren wird mit einer längeren Abwicklungsdauer gerechnet. In der Abwicklungseröffnungsbilanz wurden alle erwarteten Aufwendungen und Erträge berücksichtigt, sodass bei ausreichender Vorsorge das Abwicklungskapital in etwa dem Restvermögen entspricht. Durch die Vorsorge für allfällige Aufwendungen im Zuge der Abwicklung ergibt sich laufend keine Abbildung in der Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft. Die im Bericht dargestellten Eigenmittel iHv 15 Mio. EUR entsprechen dem Eigenkapital in der Abwicklungseröffnungsbilanz.
- ♦ Die COVID-19 Finanzierungsagentur des Bundes in Abwicklung (COFAG i.A.), wurde gemäß Angaben des BMF im Sinne der Vergleichbarkeit bei der Darstellung der UG 45-Bundesvermögen²⁰ sowie bei der Gesamtdarstellung im Bericht ausgenommen. Begründet wird dies damit, dass die Gesellschaft nach dem COFAG-Neuordnungs- und Abwicklungsgesetz (COFAG-NoAG)²¹ beginnend mit 1. August 2024 in Abwicklung getreten ist und ehestmöglich vollständig liquidiert wird. Im Beteiligungs- und Finanzcontrolling ist die COFAG i.A. auf Unternehmensebene enthalten. Den Angaben aus dem Beteiligungs- und Finanzcontrollingbericht ist zu entnehmen, dass sie sich nicht auf das Rumpfgeschäftsjahr 2024 (1. Jänner 2024 bis 31. Juli 2024) in dem die COFAG i.A. weiterhin ihre gesetzlichen Aufgaben erfüllte, beziehen, sondern auf die ersten beiden Monate des neuen Geschäftsjahres (1. August bis 30. September).²² Die im Bericht enthaltenen Budgetwerte basieren auf dem Abwicklungsplan, der dem Bund am 31. Juli 2024 übermittelt wurde.

²⁰ Die COFAG i.A. war im Beteiligungs- und Finanzcontrolling der UG 45-Bundesvermögen zugeordnet, aus dieser Untergliederung erfolgten die Zahlungen an die Gesellschaft. Entsprechend der Beteiligungsstruktur wäre sie bei der UG 46-Finanzmarktstabilität auszuweisen, nachdem ihre Muttergesellschaft, die ABBAG, dieser Untergliederung zugeordnet ist.

²¹ COFAG-NoAG (BGBl. I Nr. 86/2024).

²² Seit dem 1. August 2024 fokussiert die COFAG i.A. auf zwei Aufgaben. Einerseits auf die im COFAG-NoAG geregelten Unterstützungsleistungen für den Bund und andererseits auf die operative Abwicklung der Gesellschaft, die bis spätestens 30. Juni 2025 zu erfolgen hat.



Zum 31. März 2024 war die COFAG i.A. im Beteiligungs- und Finanzcontrollingbericht an den Nationalrat noch mit ihren für das Geschäftsjahr 2024 geplanten Werten enthalten. Eine Angabe der Daten der COFAG i.A. bis zum Ende ihrer operativen Tätigkeit (31. Juli 2024) im Bericht zum 30. September 2024 wäre aus Sicht des Budgetdienstes zweckmäßig gewesen. Insbesondere fehlen die budgetierten Werte sowie die Istwerte für 2024 für Kennzahlen des Beteiligungscontrollings, beispielsweise für Umsatzerlöse, Personalaufwand, Ergebnis vor Steuern, aber auch des Finanzcontrollings, etwa wie hoch die Zahlungen des Bundes an die COFAG i.A. bis 31. Juli 2024 waren.

- ♦ Durch den Kauf der Go-Ahead Verkehrsgesellschaft Deutschland GmbH mit 1. Februar 2024 stieg die Österreichische Bundesbahnen-Holding AG (ÖBB) in den deutschen Schienenpersonennahverkehrsmarkt ein. Mittlerweile firmieren die Gesellschaften unter „Arverio“ (Arverio Deutschland GmbH, Arverio Baden-Württemberg GmbH, Arverio Facility GmbH, Arverio Bayern GmbH). Die Auswirkungen der Hochwasserkatastrophe sind in der Vorschau 2024 für die ÖBB noch nicht enthalten.

3.2 Überblick über die berichteten Kennzahlen

Nachfolgende Tabelle zeigt einerseits die Istwerte für das 3. Quartal 2023 sowie 2024 und andererseits entsprechende Ist- sowie Planwerte für das jeweilige Gesamtjahr. Für 2024 wird auch ein (angepasster) Vorschauwert ausgewiesen.

Tabelle 3: Ergebnisse des Beteiligungs- und Finanzcontrollings zum 30. September 2024

Beteiligungs- und Finanzcontrolling					Stichtag: 30. September 2024				
Bezeichnung	Quartale				Gesamtjahre				
	2023 (1.-3. Qu)	2024 (1.-3. Qu)	Diff. abs.	Diff. in %	2023	2024 (Plan)	2024 (Vorschau)	Diff. VS zu 2023	in %
BETEILIGUNGSCONTROLLING									
Eigenmittel (EM) <i>in Mio. EUR</i>	30.319,9	32.114,9	+1.795,0	+5,9%	31.305,7	31.609,7	32.107,0	+801,3	+2,6%
Umsatzerlöse <i>in Mio. EUR</i>	18.324,5	19.726,4	+1.401,9	+7,7%	25.095,7	27.261,7	27.222,5	+2.126,8	+8,5%
Beschäftigte <i>VBÄ</i>	119.404,0	122.892,5	+3.488,5	+2,9%	120.140,6	123.246,6	123.642,0	+3.501,4	+2,9%
Personalaufwand <i>in Mio. EUR</i>	7.299,3	8.143,1	+843,8	+11,6%	9.968,7	11.024,2	11.087,0	+1.118,3	+11,2%
Personalaufwand je Mitarbeiter:in <i>in Tsd. EUR</i>	61,1	66,3	+5,2	+8,4%	83,0	89,4	89,7	+6,7	+8,1%
Ergebnis vor Steuern <i>in Mio. EUR</i>	3.043,0	3.270,9	+227,9	+7,5%	3.551,4	2.270,7	2.803,9	-747,5	-21,0%
Cashflow aus dem Ergebnis <i>in Mio. EUR</i>	4.400,2	4.062,5	-337,7	-7,7%	4.989,0	4.483,4	4.728,9	-260,1	-5,2%
Risikowert <i>in Mio. EUR</i>	1.615,4	1.573,6	-41,8	-2,6%					
Risikodeckung durch EM <i>in %</i>	1.876,9%	2.040,9%							
FINANZCONTROLLING									
Auszahlungen Bund <i>in Mio. EUR</i>	12.234,0	12.994,3	+760,3	+6,2%	15.674,9	17.747,0	17.729,4	+2.054,5	+13,1%
Einzahlungen Bund <i>in Mio. EUR</i>	1.635,4	1.633,7	-1,7	-0,1%	4.595,2	1.799,7	2.063,7	-2.531,5	-55,1%
Haftungen Bund <i>in Mio. EUR</i>	25.238,3	24.332,5	-905,8	-3,6%	24.820,7	24.063,8	23.957,6	-863,1	-3,5%

Abkürzungen: abs. ... absolut, Diff. ... Differenz, EM ... Eigenmittel, Qu ... Quartal, VS ... Vorschau.

Quelle: BMF Bericht über die Ergebnisse des Beteiligungs- und Finanzcontrolling zum Stichtag 30. September 2024.

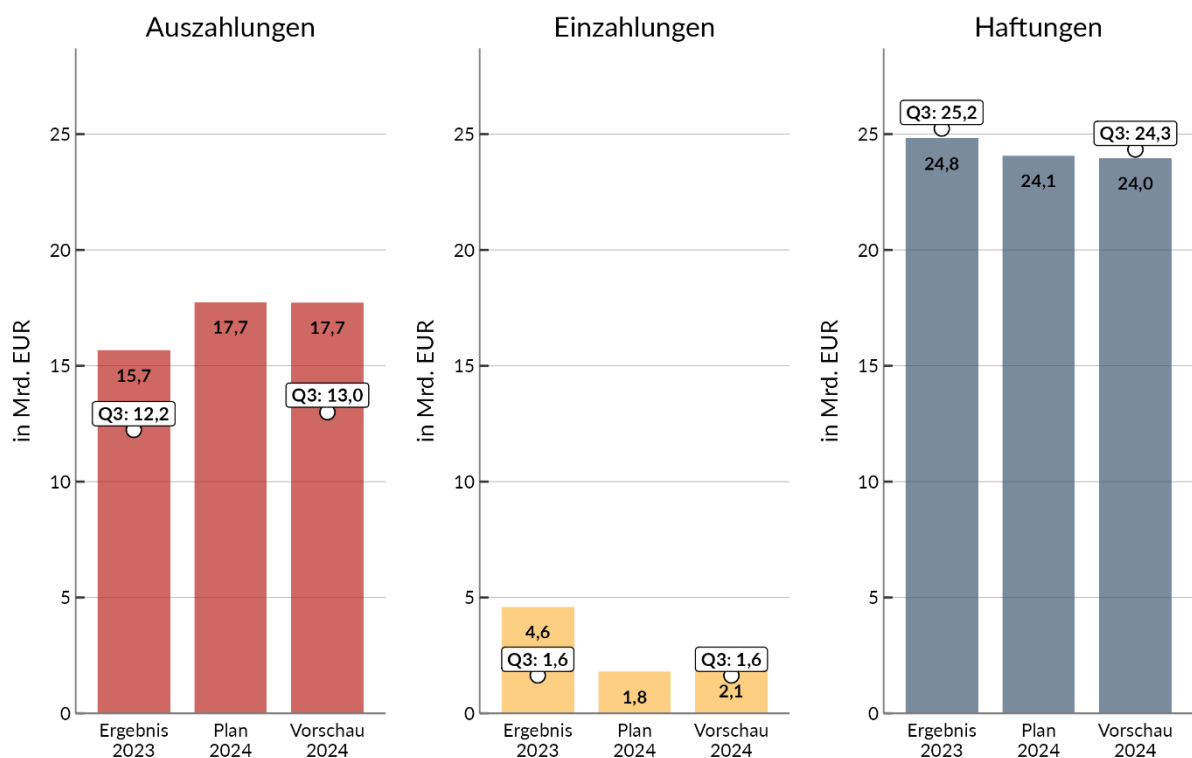


Während im Quartalsvergleich zum 3. Quartal 2024 überwiegend eine Verbesserung gegenüber dem 3. Quartal des Vorjahres eintrat – der Personalaufwand erhöhte sich inflationsbedingt sowie durch die Zunahme der Mitarbeiter:innenzahl – zeigt die Vorschau für das Gesamtjahr insbesondere beim Cashflow aus dem Ergebnis sowie dem Ergebnis vor Steuern eine schlechtere Entwicklung. In weiterer Folge werden die berichteten Kennzahlen des Beteiligungs- und Finanzcontrollings näher analysiert.

3.3 Entwicklung der Kennzahlen im Finanzcontrolling

Nachfolgende Grafik zeigt die Kennzahlen des Finanzcontrollings. Neben dem Vorjahreswert wird sowohl der ursprüngliche Planwert als auch die Vorschau für 2024 dargestellt. Zudem sind die Quartalswerte zum Stichtag 30. September 2024 und 2023 angeführt (die Abweichungen in Mio. EUR sowie in % sind der Tabelle 3 im Pkt. 3.2 zu entnehmen).

Grafik 3: Entwicklung der Finanzcontrolling-Kennzahlen gemäß Jahresvorschau 2024



Abkürzung: Q ... Quartal.

Quelle: BMF Bericht über die Ergebnisse des Beteiligungs- und Finanzcontrolling zum Stichtag 30. September 2024.



Im Gesamtjahr 2024 sollen die **Auszahlungen** aus dem Bundesbudget auf 17,7 Mrd. EUR (+2,0 Mrd. EUR) steigen, sie lägen damit um 13,1 % über dem Vorjahr. Zum Stichtag 30. September 2024 betrugen sie 13,0 Mrd. EUR. Laut Vorschau wird der Planwert von 17,7 Mio. EUR erreicht, die Vorschau wurde gegenüber dem Plan kaum angepasst. Der geplante Anstieg ist insbesondere auf die ÖBB für höhere Zuschüsse²³ auf Basis des Rahmenplans, auf die Schieneninfrastruktur-Dienstleistungsgesellschaft mbH für die Leistungsausweitung bei der Abwicklung der Verkehrsdiensteverträge und die Wertsicherung der Abgeltungszahlungen²⁴ sowie auf die Universitäten zurückzuführen.

Die **Einzahlungen** der Beteiligungen an den Bund betreffen vor allem Dividenden und Darlehensrückzahlungen, aber auch Rückvergütungen für Bundespersonal. Mit 2,1 Mrd. EUR wurden für das Jahr 2024 im Vergleich zu 2023 um 55,1 % geringere Einzahlungen der Beteiligungsunternehmen erwartet. Diese Verminderung gegenüber dem Vorjahr ist vor allem auf die Rückzahlung des seinerzeitigen Darlehens aufgrund des Finanzmarktstabilitätsgesetzes (FinStaG) iHv 2,5 Mrd. EUR durch die ABBAG²⁵ in der UG 46-Finanzmarktstabilität im Jahr 2023 zurückzuführen. Der Vorschauwert liegt um 0,3 Mrd. EUR über dem Plan (+14,7 %), die Erhöhung resultiert vor allem aus den bis zum Stichtag bereits erhaltenen Dividendenzahlungen der Österreichischen Beteiligungs AG (ÖBAG), die höher als geplant ausfielen.

Bei den **Haftungen** des Bundes für die Beteiligungen soll es laut Vorschau 2024 zu einem Abbau von 3,5 % gegenüber dem Vorjahr auf 24,0 Mrd. EUR kommen, die Abweichung zum Plan für 2024 soll nur -0,4 % betragen. Der Rückgang laut Vorschau ist vor allem bei den Haftungen für die ÖBB sowie für die aws vorgesehen. Zu einem Haftungsanstieg soll es hingegen bei der ASFINAG kommen.

²³ § 42 Bundesbahngesetz: Zuschüsse für Planung und Bau von Schieneninfrastrukturvorhaben sowie Instandhaltungen.

²⁴ Gemäß § 6 Schieneninfrastrukturfinanzierungsgesetz hat der Bund die Kosten für Personal- und Sachaufwendungen der SCHIG zu tragen, soweit sie aus der Erfüllung der ihr übertragenen Aufgaben resultieren und nicht durch Dritte aufgebracht werden können.

²⁵ Im Zuge der Rekapitalisierung der KA Finanz AG i.A. erhielt sie ein Darlehen durch die ABBAG, die sich wiederum über ein Darlehen vom Bund finanzierte. Im Juni 2023 kam es zur Rückzahlung von der KA Finanz AG i.A. zur ABBAG, die das Darlehen gegenüber dem Bund 2023 tilgte.



Zu wesentlichen Planänderungen für 2024, die sich in der Vorschau 2024 widerspiegeln, kam es nur im Bereich der Einzahlungen aufgrund höherer Dividendenzahlungen der ÖBAG an den Bund. Hier erfolgte eine entsprechende Anpassung der Vorschau 2024, wie in nachfolgender Tabelle ersichtlich.

Tabelle 4: Planungsgenauigkeit im Finanzcontrolling

Finanzcontrolling		Stichtag: 30. September 2024				
Bezeichnung		Gesamtjahre				
		2023	2024 (Plan)	2024 (Vorschau)	Diff. VS zu Plan	in %
Auszahlungen Bund	in Mio. EUR	15.674,9	17.747,0	17.729,4	-17,6	-0,1%
Einzahlungen Bund	in Mio. EUR	4.595,2	1.799,7	2.063,7	+264,0	+14,7%
Haftungen Bund	in Mio. EUR	24.820,7	24.063,8	23.957,6	-106,2	-0,4%

Abkürzungen: Diff. ... Differenz, VS ... Vorschau.

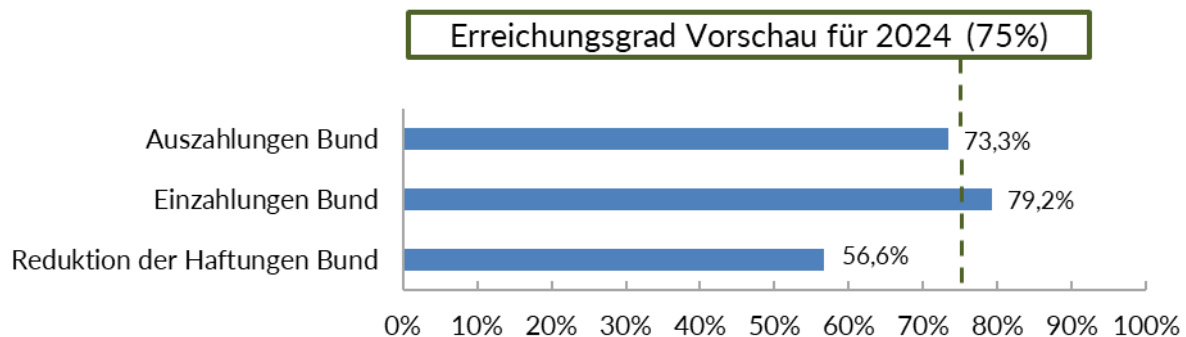
Quelle: BMF Bericht über die Ergebnisse des Beteiligungs- und Finanzcontrolling zum Stichtag 30. September 2024.

Die Auszahlungen und Haftungen des Bundes sollen wie für 2024 geplant erreicht bzw. leicht unterschritten werden, die Abweichung liegt bei -0,1 % bzw. -0,4 %. Die Einzahlungen liegen laut Vorschau 2024 um 264,0 Mio. EUR über dem Planwert, Grund dafür sind höher als geplante Dividenden der ÖBAG.

Aus der nachfolgenden Grafik ist ersichtlich, in welchem prozentuellem Ausmaß die in der Vorschau prognostizierten Jahreswerte für die Finanzcontrolling-Kennzahlen des Bundes zum 30. September 2024 bereits erreicht wurden. Der darin markierte Erreichungsgrad von 75 % unterstellt einen linearen Verlauf der Kennzahlen über das Jahr, dabei können jedoch saisonale Schwankungen, Budget- und Investitionszyklen sowie externe wirtschaftliche Einflüsse zu einer ungleichmäßigen Entwicklung im Jahresverlauf führen.



Grafik 4: Stand der Finanzcontrolling-Kennzahlen des Bundes zum 30. September 2024



Quelle: BMF Bericht über die Ergebnisse des Beteiligungs- und Finanzcontrolling zum Stichtag 30. September 2024.

Die Auszahlungen zum 3. Quartal 2024 betrugen 73,3 % des Vorschauwerts für das Gesamtjahr 2024 und sind damit leicht unter einem fiktiven anteiligen Quartalswert von 75 %. Bis Ende September 2024 wurden 79,2 % der in der Vorschau vorgesehenen Einzahlungen erzielt. Die Vorschau wurde gegenüber dem Plan 2024 um etwa 0,3 Mrd. EUR angepasst, Grund dafür waren höhere Dividendenzahlungen der ÖBAG.

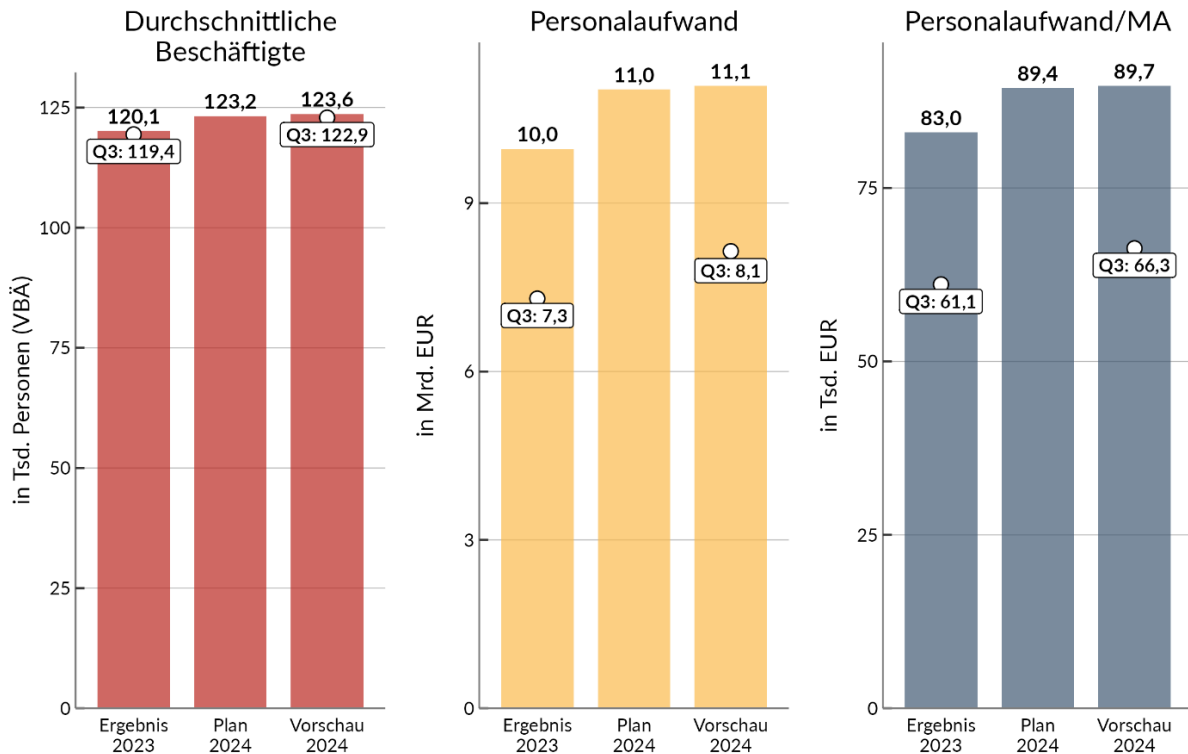
Die Haftungen des Bundes für die berichtspflichtigen Unternehmen zum Stichtag 30. September 2024 betrugen 24,3 Mrd. EUR. Sie sanken damit gegenüber dem Haftungsstand Ende 2023 um 0,5 Mrd. EUR. Zum Berichtsstichtag lagen sie jedoch etwa um 0,4 Mrd. EUR über dem Vorschauwert für das Gesamtjahr.

3.4 Entwicklung der Kennzahlen im Beteiligungscontrolling

Nachfolgend wird die Entwicklung der vom BMF berichteten Kennzahlen aus dem Beteiligungscontrolling dargestellt. Zuerst wird die Entwicklung der Personalkennzahlen dargestellt (Pkt. 3.4.1) und in Pkt. 3.4.2. die der Unternehmenskennzahlen.

3.4.1 Personalkennzahlen

Nachfolgende Grafik veranschaulicht die Entwicklung der drei Personalkennzahlen. Neben dem Vorjahreswert wird sowohl der ursprüngliche Planwert als auch die Vorschau für 2024 dargestellt. Zudem sind die Quartalswerte zum Stichtag 30. September 2024 und 2023 angeführt (die Abweichungen in Mio. EUR sowie in % sind der Tabelle 3 in Pkt. 3.2 zu entnehmen).

Grafik 5: Entwicklung der Personalkennzahlen


Abkürzungen: MA ... Mitarbeiter:in, Q ... Quartal, VBÄ ... Vollbeschäftigtenäquivalent(e).

Quelle: BMF Bericht über die Ergebnisse des Beteiligungs- und Finanzcontrolling zum Stichtag 30. September 2024, Werte beziehen sich auf die Vorschau für das Jahr 2024.

Bei allen drei personalbezogenen Kennzahlen kommt es zu Anstiegen gegenüber dem Vorjahr. Die **durchschnittlichen Beschäftigten** sollen 2024 gegenüber dem Erfolgswert 2023 um 2,9 % auf etwa 123 Tsd. Beschäftigte steigen. Der **Personalaufwand** soll um 11,2 % auf 11,1 Mrd. EUR steigen. Dies führt gegenüber 2023 auch zu einer Erhöhung des **Personalaufwands je Mitarbeiter:in** um 8,1 % auf ungefähr 89.700 EUR. Den größten Einfluss auf die Entwicklung der Personalkennzahlen haben die Universitäten, die ÖBB sowie das Arbeitsmarktservice (AMS). Der Mitarbeiter:innenstand dieser drei Beteiligungen beträgt in etwa 75 % der Beschäftigten aller Beteiligungsunternehmen. Der dafür anfallende Personalaufwand beläuft sich auf 72,8 % (8,1 Mrd. EUR).



Im letztverfügbaren Bericht zum Personal des Bundes 2024²⁶ wird auch über die in den Ausgliederungen beschäftigten Bundesbediensteten berichtet. Zum 31. Dezember 2023 waren dies etwa 9.450 Vollbeschäftigtenäquivalente²⁷ (VBÄ; 2022: 10.656), was gegenüber 2022 einem Rückgang von etwa 11,3 % entspricht. Die letzte Ausgliederung betraf die GeoSphere Austria im Jahr 2023, die noch nicht im Beteiligungs- und Finanzcontrolling enthalten ist (siehe Pkt. 2.3). Zum 31. Dezember 2023 waren etwa 8 % der Beschäftigten in den ausgegliederten Einheiten Bundesbedienstete. Die dafür geleisteten Refundierungen sind zwar Teil des quartalsmäßigen Beteiligungs- und Finanzcontrollings, sie sind in der Berichterstattung des BMF jedoch nicht separat angeführt.

Eine Anpassung der Vorschau 2024 gegenüber dem Plan 2024 erfolgte für alle drei Kennzahlen im Personalbereich nur in unwesentlichem Ausmaß (<1 %), wie aus Tabelle 5 ersichtlich.

Tabelle 5: Planungsgenauigkeit bei den Personalkennzahlen

Beteiligungscontrolling (Auszug)		Stichtag: 30. September 2024				
Bezeichnung		Gesamtjahre				
		2023	2024 (Plan)	2024 (Vorschau)	Diff. VS zu Plan	in %
BETEILIGUNGSCONTROLLING						
Beschäftigte	VBÄ	120.140,6	123.246,6	123.642,0	+395,4	+0,3%
Personalaufwand	in Mio. EUR	9.968,7	11.024,2	11.087,0	+62,8	+0,6%
Personalaufwand je Mitarbeiter:in	in Tsd. EUR	83,0	89,4	89,7	+0,3	+0,2%

Abkürzungen: Diff. ... Differenz, VBÄ ... Vollbeschäftigtenäquivalent(e), VS ... Vorschau.

Quelle: BMF Bericht über die Ergebnisse des Beteiligungs- und Finanzcontrolling zum Stichtag 30. September 2024.

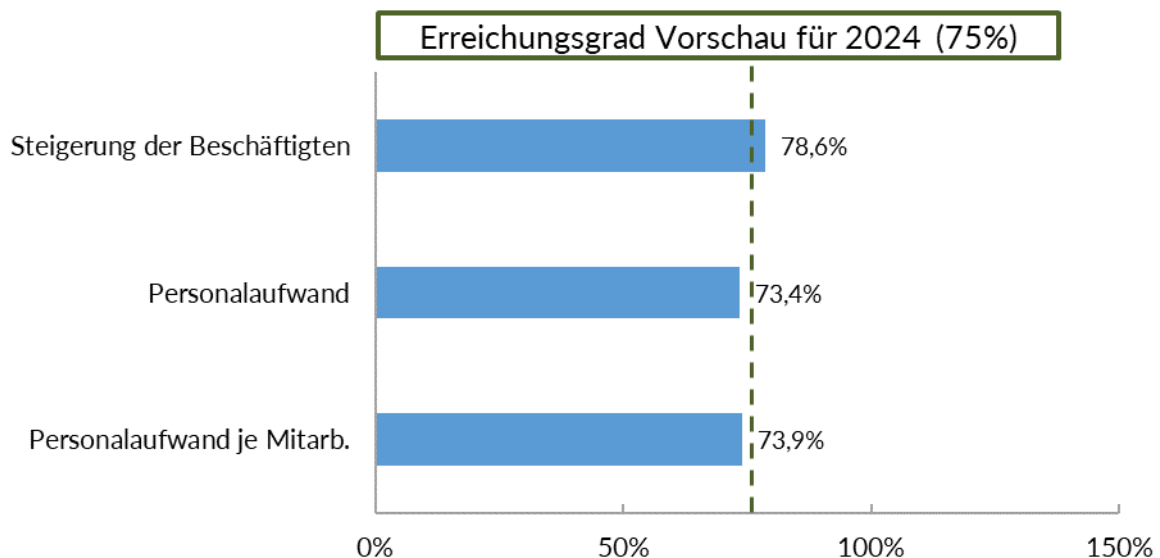
Die nachfolgende Grafik zeigt, in welchem Ausmaß die prognostizierten Jahreswerte für die Personalkennzahlen zum 30. September 2024 bereits erreicht wurden. Der darin markierte Erreichungsgrad von 75 % dient der Orientierung und unterstellt einen linearen Verlauf über das Kalenderjahr.

²⁶ Siehe [Das Personal des Bundes 2024, Daten und Fakten](#) des Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport (BMKÖS).

²⁷ Davon 26 VBÄ für die GeoSphere Austria.



Grafik 6: Stand der Personalkennzahlen zum 30. September 2024



Quelle: BMF Bericht über die Ergebnisse des Beteiligungs- und Finanzcontrolling zum Stichtag 30. September 2024.

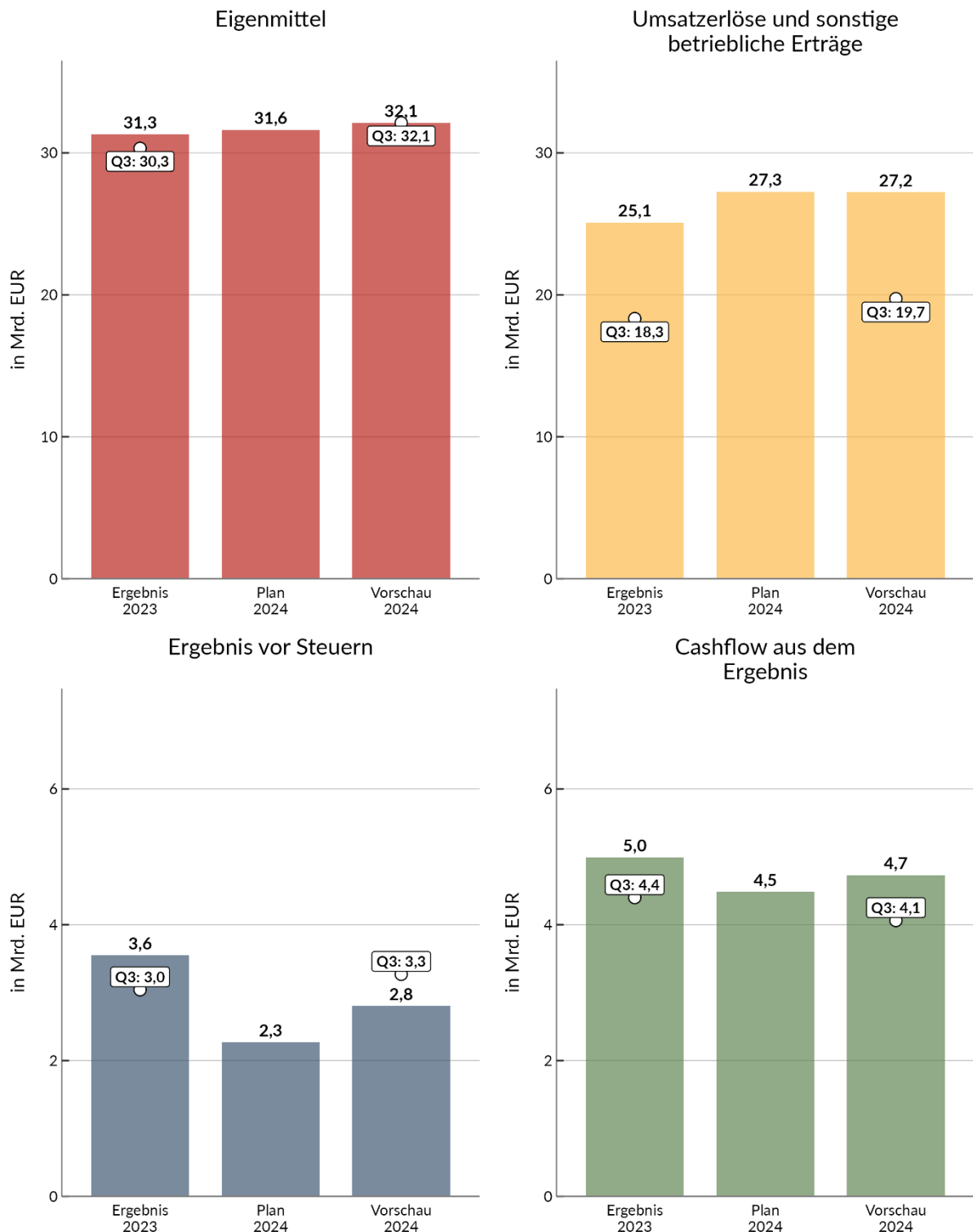
Der Personalaufwand zum 3. Quartal 2024 sowie der Personalaufwand je Mitarbeiter:in beläuft sich auf 73,4 % bzw. 73,9 % des Vorschauwertes für das Gesamtjahr und liegt leicht unter dem anteiligen (fiktiven) Quartalswert von 75 %. Die voraussichtliche Erhöhung der Vollzeitbeschäftigten betrug zum Stichtag etwa 78,6 % des für 2024 geplanten Anstiegs von 3.501 auf 123.642 VBÄ.

3.4.2 Unternehmenskennzahlen

Die nachfolgende Grafik zeigt die Kennzahlen zur Unternehmensentwicklung. Neben dem Vorjahreswert wird sowohl der ursprüngliche Planwert als auch die Vorschau für 2024 dargestellt. Zudem sind die Quartalswerte zum Stichtag 30. September 2024 und 2023 angeführt (die Abweichungen in Mio. EUR sowie in % sind der Tabelle 3 in Pkt. 3.2 zu entnehmen).



Grafik 7: Entwicklung der Unternehmenskennzahlen



Abkürzung: Q ... Quartal.

Quelle: BMF Bericht über die Ergebnisse des Beteiligungs- und Finanzcontrolling zum Stichtag 30. September 2024.



Der Vergleich der Vorschauwerte 2024 mit dem Jahresergebnis 2023 zeigt, dass ein Anstieg der Eigenmittel und Umsatzerlöse erwartet wird, der jedoch mit einem Rückgang bei dem Ergebnis vor Steuern und dem Cashflow aus dem Ergebnis einhergehen soll. Die **Umsatzerlöse** steigen laut Vorschau gegenüber dem Vorjahr um 2,1 Mrd. EUR (+8,5 %) auf 27,2 Mrd. EUR, insbesondere jene der ÖBB, der SCHIG und der Universitäten (siehe Pkt. 5.2.2 für nähere Informationen). Die **Eigenmittel** erhöhen sich 2024 gegenüber dem Vorjahr leicht um 2,6 % auf voraussichtlich 32,1 Mrd. EUR. Dieser Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ist primär durch die ASFINAG und die BIG – jeweils aufgrund der guten Gewinnentwicklung – sowie durch die ÖBB begründet.

Das **Ergebnis vor Steuern** wird für 2024 mit 2,8 Mrd. EUR erwartet und soll damit um 21,0 % geringer ausfallen als im Vorjahr. Der überwiegende Teil der Verschlechterung ist auf die BIG zurückzuführen, die in den letzten Jahren jeweils gute Ergebnisse erzielen konnte. Die Abweichung der BIG zum Vorjahr ist auf erwartete negative Bewertungseffekte zurückzuführen, welche in der jeweiligen Vorschau für vergangene Jahre ebenfalls schon erwartet wurden. In geringerem Ausmaß reduziert sich der **Cashflow aus dem Ergebnis**, der gegenüber 2023 um 5,2 % (auf 4,7 Mrd. EUR) abnehmen soll. Diese Abweichung resultiert insbesondere aus den Entwicklungen bei den Universitäten, dem AMS und der ASFINAG.

Zu wesentlichen Planänderungen für 2024, die sich in der Vorschau 2024 widerspiegeln, kam es vor allem beim Ergebnis vor Steuern und beim Cashflow aus dem Ergebnis. Hier erfolgte eine entsprechende Anpassung der Vorschau 2024, wie aus Tabelle 6 ersichtlich.

Tabelle 6: Planungsgenauigkeit bei den Kennzahlen zur Unternehmensentwicklung

Beteiligungscontrolling (Auszug)		Stichtag: 30. September 2024				
Bezeichnung		Gesamtjahre				
		2023	2024 (Plan)	2024 (Vorschau)	Diff. VS zu Plan	in %
Eigenmittel (EM)	in Mio. EUR	31.305,7	31.609,7	32.107,0	+497,3	+1,6%
Umsatzerlöse	in Mio. EUR	25.095,7	27.261,7	27.222,5	-39,2	-0,1%
Ergebnis vor Steuern	in Mio. EUR	3.551,4	2.270,7	2.803,9	+533,2	+23,5%
Cashflow aus dem Ergebnis	in Mio. EUR	4.989,0	4.483,4	4.728,9	+245,5	+5,5%

Abkürzungen: Diff. ... Differenz, VS ... Vorschau.

Quelle: BMF Bericht über die Ergebnisse des Beteiligungs- und Finanzcontrolling zum Stichtag 30. September 2024.

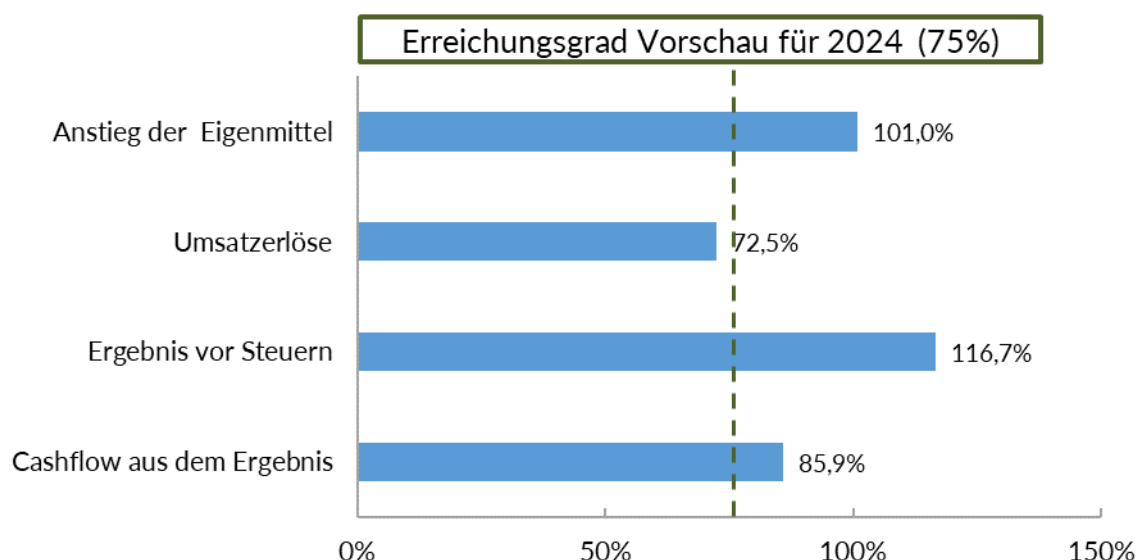


Laut Vorschau für 2024 wird beim Ergebnis vor Steuern ein Anstieg von 23,5 % (+533,2 Mio. EUR) gegenüber dem Plan 2024 erwartet. Auch beim Cashflow aus dem Ergebnis kam es zu einer Anpassung der Vorschau um +5,5 %. Diese Abweichungen sind insbesondere auf die höher als erwarteten Beteiligungserträge bei der ÖBAG, die günstige Ertrags-/Aufwandsentwicklung bei der ASFINAG und auf die Universitäten zurückzuführen.

Die Umsatzerlöse sollen gemäß der Vorschau mit 27,2 Mrd. EUR beinahe den budgetierten Werten entsprechen, da es vor allem bei der Münze Österreich AG (geringere Nachfrage nach deren Produkten) und der ÖBB (höher als erwartete Umsatzerlöse) zu gegenläufigen Entwicklungen kommt. Ähnliches gilt für die Eigenmittel, die im Vergleich zum Plan 2024 um 1,6 % nach oben angepasst werden.

Die nachfolgende Grafik zeigt, in welchem Umfang die prognostizierten Jahreswerte für die Unternehmenskennzahlen bis zum 30. September 2024 bereits erreicht wurden. Der darin markierte Erreichungsgrad von 75 % unterstellt einen linearen Verlauf der Kennzahlen über das Jahr. Dabei können jedoch saisonale Schwankungen, Budget- und Investitionszyklen sowie externe wirtschaftliche Einflüsse zu einer ungleichmäßigen Entwicklung im Jahresverlauf führen.

Grafik 8: Stand der Unternehmenskennzahlen zum 30. September 2024



Quelle: BMF Bericht über die Ergebnisse des Beteiligungs- und Finanzcontrolling zum Stichtag 30. September 2024.

Bei den Eigenmitteln wird für 2024 ein Anstieg um 801 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr erwartet. Zum Berichtsstichtag 30. September 2024 stiegen die Eigenmittel aller Unternehmen aber bereits um 809 Mio. EUR auf 32,1 Mrd. EUR an, was im



Verhältnis zur Steigerung gemäß der Vorschau einem Erreichungsgrad von 101,0 % entspricht. Die erwarteten Umsatzerlöse von 27,2 Mrd. EUR für das Jahr 2024 wurden zum Berichtsstichtag zu 72,5 % erreicht und liegen damit leicht unter den 75,0 % für das 3. Quartal.

Beim Ergebnis vor Steuern wurde das Ganzjahresziel zum Stichtag mit 116,7 % bzw. beim Cashflow aus dem Ergebnis mit 85,9 % des Vorschauwerts bereits im 3. Quartal überschritten bzw. fast erreicht. Die Überschreitung beim Ergebnis vor Steuern ist vor allem auf die BIG und das AMS zurückzuführen.

4 Kennzahlenentwicklung im Finanzcontrolling

Die Kennzahlenbeschreibung folgt einem einheitlichen Aufbau. Neben der grafischen Darstellung der im Bericht des BMF angeführten, aggregierten Kennzahlen des Finanzcontrollings (Aus- und Einzahlungen, Haftungen) für die Jahre 2019 bis 2024 (Plan und Vorschau), wird auch die Entwicklung für ausgewählte Unternehmen beschrieben, die für das Gesamtergebnis besonders bedeutend sind.

Wie bereits angeführt, umfasst die Beteiligungs- und Finanzcontrolling-Verordnung ein deutlich umfangreicheres Set an Kennzahlen. Insbesondere sind darin auch liquide Mittel und Verbindlichkeiten, aber auch für die Unternehmenssteuerung maßgebliche unternehmensspezifische Kennzahlen enthalten.

Die Kennzahlen und Ausführungen beziehen sich auf den Berichtsstichtag zum 30. September 2024. Die in den Grafiken dargestellte Entwicklung im Zeitverlauf enthält bis zum Jahr 2023 auch die COFAG i.A., diese ist hingegen in den Grafiken und Tabellen in Kapitel 3 – mangels verfügbarer Informationen – nicht enthalten.²⁸

²⁸ Deshalb kann es zu geringfügigen Abweichungen zwischen den Beträgen in Kapitel 3 (ohne COFAG i.A.) und den Grafiken kommen.

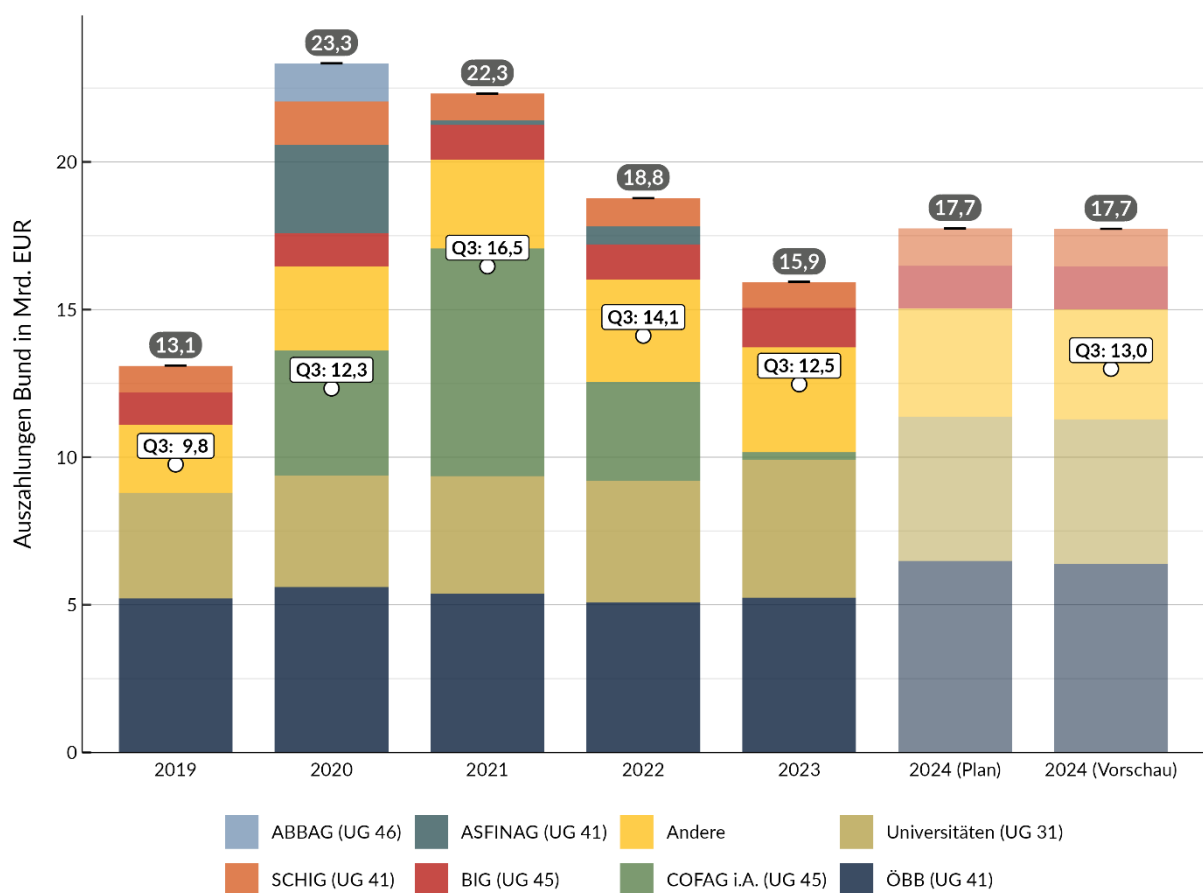


4.1 Auszahlungen des Bundes an seine Beteiligungen

Die nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung der Auszahlungen des Bundes an seine Beteiligungen für die Jahre 2019 bis 2024 zum Stichtag 30. September 2024.

Unternehmen, die in einem der dargestellten Jahre vom Bund Zahlungen von über 1,0 Mrd. EUR erhielten, werden einzeln dargestellt, die restlichen Unternehmen werden unter der Position „Andere“ zusammengefasst.

Grafik 9: Entwicklung der Auszahlungen des Bundes an die Beteiligungen in den Jahren 2019 bis 2024 zum Stichtag 30. September 2024



Abkürzungen: ABBAG ... ABBAG – Abbaumanagementgesellschaft des Bundes, ASFINAG ... Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-Aktiengesellschaft, BIG ... Bundesimmobiliengesellschaft m.b.H., COFAG i.A. ... COVID-19 Finanzierungsagentur des Bundes in Abwicklung, ÖBB ... Österreichische Bundesbahnen-Holding AG, SCHIG ... Schieneninfrastruktur-Dienstleistungsgesellschaft mbH.

Quellen: BMF Berichte über die Ergebnisse des Beteiligungs- und Finanzcontrolling jeweils zum Stichtag 30. September 2019 bis 2024.



Die Auszahlungen unterlagen im Zeitverlauf Schwankungen, die insbesondere auf die im Zuge der COVID-19-Pandemie erfolgten Zahlungen an die COFAG i.A. für Förderungen zur Bekämpfung der Auswirkung der Pandemie zurückzuführen sind. Die Auszahlungen des Bundes für die ersten drei Quartale 2024 beliefen sich auf 13,0 Mrd. EUR. Insgesamt wird 2024 mit Auszahlungen von 17,7 Mrd. EUR gerechnet was einem Anstieg von etwa 1,8 Mrd. EUR im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Der Anstieg wird überwiegend durch höhere Zahlungen der UG 41-Mobilität (+1,6 Mrd. EUR) verursacht, vor allem an die ÖBB.

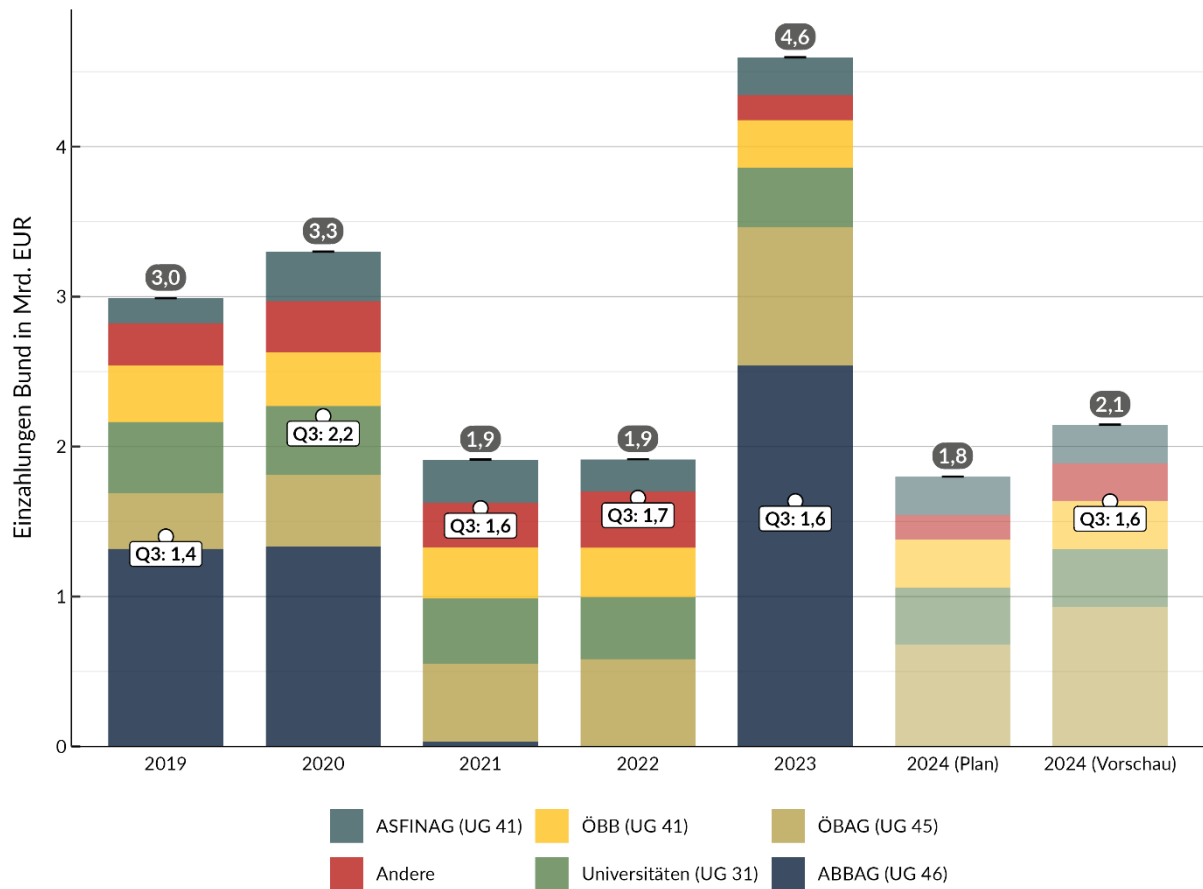
Die Auszahlungen des Bundes an seine Beteiligungen belaufen sich laut Vorschau 2024 auf etwa 14,3 % der für den gesamten Bund veranschlagten Auszahlungen (BVA 2024).

Laut Vorschau sollen die Auszahlungen an die Beteiligungen im Jahr 2024 gegenüber dem Vorjahr um 2,1 Mrd. EUR (13,1 %) auf 17,7 Mrd. EUR steigen. Dieser Anstieg gegenüber 2023 ist im Wesentlichen auf die UG 41-Mobilität zurückzuführen (v. a. für höhere Zuschüsse gemäß Rahmenplan mit der ÖBB-Infrastruktur AG sowie für die Abwicklung der Verkehrsdiensteverträge bei der SCHIG infolge des höheren Fahrgastaufkommens). Weitere Zuwächse verzeichneten insbesondere die Universitäten 239,8 Mio. EUR (UG 31-Wissenschaft und Forschung), vor allem für Zuwendungen aufgrund der Leistungsvereinbarung 2022 bis 2023 sowie Mittel für den Teuerungs- ausgleich der Universitäten auf Basis einer Ergänzung zur Leistungsvereinbarung, aber auch die BIG, bedingt durch höhere Mieten und Betriebskosten sowie durch die Ausweitung der Investitionszuschüsse entsprechend der Bauvolumina.

4.2 Einzahlungen der Beteiligungen an den Bund

Die nachfolgende Grafik zeigt die Einzahlungen der Beteiligungen in das Bundesbudget (Zahlungen der Beteiligungen an den Bund) für die Jahre 2019 bis 2024 zum Stichtag 30. September 2024. Unternehmen, die in einem der dargestellten Jahre Zahlungen von über 250 Mio. EUR an den Bund leisteten, werden einzeln dargestellt, die restlichen werden unter der Position „Andere“ zusammengefasst.

Grafik 10: Entwicklung der Einzahlungen an den Bund in den Jahren 2019 bis 2024 zum Stichtag 30. September 2024



Abkürzungen: ABBAG ... ABBAG – Abbaumanagementgesellschaft des Bundes, ASFINAG ... Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-Aktiengesellschaft, ÖBAG ... Österreichische Beteiligungs AG, ÖBB ... Österreichische Bundesbahnen-Holding AG.

Quellen: BMF Berichte über die Ergebnisse des Beteiligungs- und Finanzcontrolling jeweils zum Stichtag 30. September 2019 bis 2024.

Die Einzahlungen des Bundes unterlagen im Zeitverlauf deutlichen Schwankungen, insbesondere aufgrund einmaliger Effekte. Im Jahr 2023 erfolgte eine Zahlung der ABBAG in Zusammenhang mit der Rückzahlung des seinerzeitigen FinStaG-Darlehens (2,5 Mrd. EUR), in das Jahr 2020 fiel eine ABBAG-Dividende. Die Einzahlungen der ÖBAG unterliegen ebenfalls gewissen Schwankungen. 2023 führte beispielsweise die gute Ertragslage der Beteiligungen der ÖBAG zu verhältnismäßig hohen Zahlungen an den Bund.

Die Zahlungen der Beteiligungen an den Bund werden in der Vorschau für 2024 mit 2,1 Mrd. EUR ausgewiesen. Der Rückgang im Vergleich zu 2023 iHv 2,5 Mrd. EUR ist insbesondere auf die Rückzahlung des ABBAG-Darlehens im Vorjahr zurückzuführen, die Dividendenerträge steigen hingegen laut Vorschau im Vorjahresvergleich marginal an.



Die Einzahlungen der Unternehmen betreffen insbesondere Dividenden (z. B. ÖBAG, ASFINAG, aws²⁹) aber auch Refundierungen der Personal- und Sozialaufwendungen für Bundesbedienstete (z. B. Universitäten, ÖBB, ASFINAG, BIG).

Die höchste Zahlung erhält der Bund laut Vorschau 2024 von der ÖBAG, welche die Gewinnausschüttung für 2024 betrifft. Dem Bericht nicht zu entnehmen sind die Unternehmen, auf die die Beteiligungserträge bzw. die Gewinnausschüttung der ÖBAG zurückzuführen sind. Die Vorschau 2024 wurde gegenüber dem Plan 2024 deutlich erhöht. Dies ist auf eine Erhöhung der Dividende der ÖBAG für 2024 zurückzuführen.

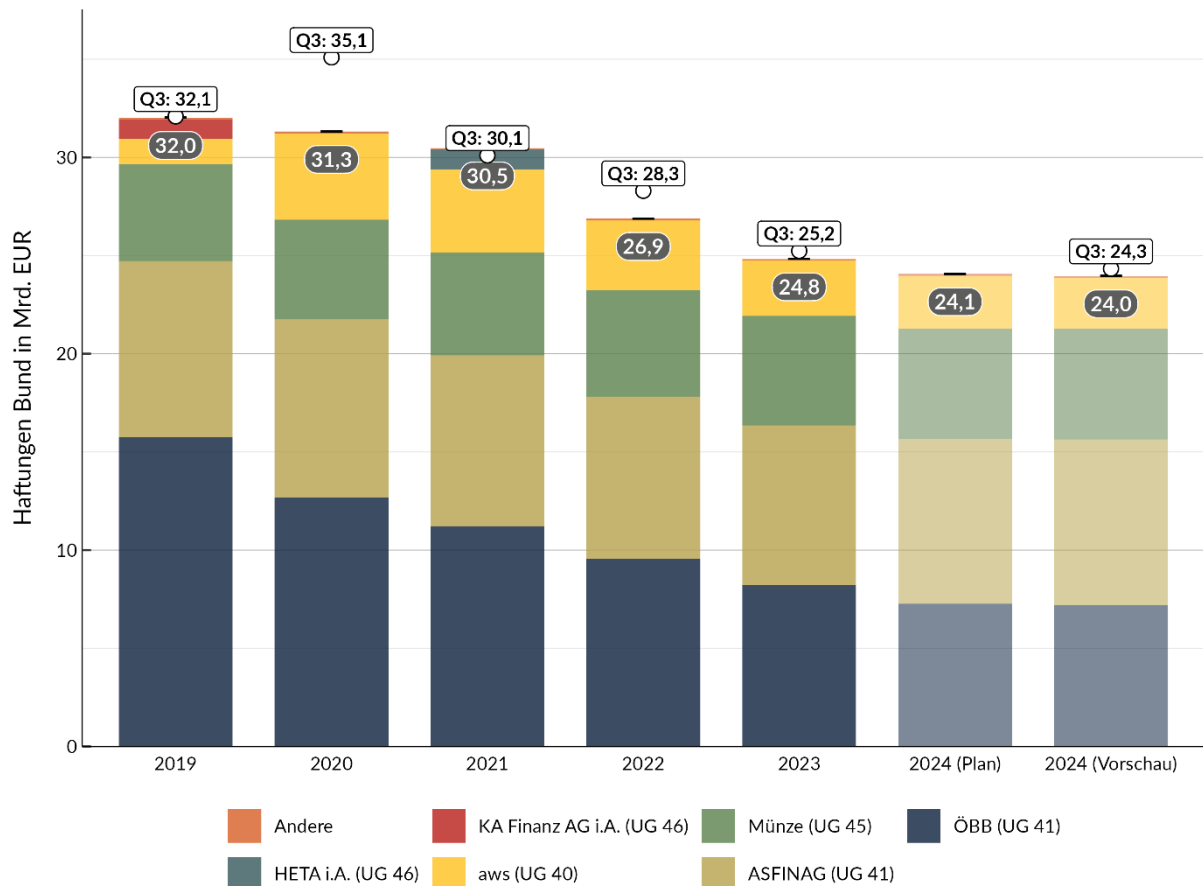
4.3 Haftungen des Bundes für Beteiligungen

Die nachfolgende Grafik zeigt die Haftungen des Bundes für seine Beteiligungen, die im Falle eines Schlagendwerdens zu einer finanziellen Belastung für den Bund führen, für die Jahre 2019 bis 2024 zum Stichtag 30. September 2024. Unternehmen, für die in einem der dargestellten Jahre Haftungen von über 100 Mio. EUR vom Bund übernommen wurden, werden einzeln dargestellt, die restlichen unter der Position „Andere“ zusammengefasst.

²⁹ Die Gewinnausschüttung der aws resultiert aus einer Umwidmung von Fördermitteln im Jahr 2023.



Grafik 11: Entwicklung der Haftungen des Bundes für Beteiligungsunternehmen in den Jahren 2019 bis 2024 zum Stichtag 30. September 2024



Abkürzungen: ASFINAG ... Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-Aktiengesellschaft, aws ... Austria Wirtschaftsservice Gesellschaft mbH, HETA i.A. ... HETA ASSET RESOLUTION AG in Abwicklung, Münze ... Münze Österreich AG, ÖBB ... Österreichische Bundesbahnen-Holding AG.

Quellen: BMF Berichte über die Ergebnisse des Beteiligungs- und Finanzcontrolling jeweils zum Stichtag 30. September 2019 bis 2024.

Die Haftungen entwickelten sich im Zeitverlauf rückläufig, auch die Vorschau 2024 geht im Vorjahresvergleich von einem leichten Rückgang der Haftungen auf 24,0 Mrd. EUR aus (-0,8 Mrd. EUR). Der Quartalswert zum 30. September 2024 liegt noch um 0,4 Mrd. EUR über dem Vorschauwert. Der Rückgang betrifft insbesondere Haftungen für die ÖBB und die aws.

Die von den Beteiligungen gemeldeten Haftungen des Bundes zum Stichtag 30. September 2024 betrugen 24,3 Mrd. EUR. Die Tendenz des Rückgang setzt sich weiter fort. Laut Vorschau 2024 werden sich die Haftungen für die ÖBB durch die Tilgung von Haftungen der Europäische Gesellschaft für die Finanzierung von Eisenbahnmaterial (EUROFIMA) und Anleihen der ÖBB-Infrastruktur AG im Vorjahresvergleich verringern. Jene der ASFINAG sollen hingegen geringfügig steigen.



Die Haftungen für die AWS resultieren aus dem KMU-Förderungs- und dem Garantiesetz. Der Rückgang soll auf neue Vertragsgestaltungen der Schadloshaltungsvereinbarungen zurückgehen, die zu niedrigeren Obligos führen.

Im BRA 2023 werden Haftungen des Bundes von insgesamt 96,3 Mrd. EUR angeführt (ohne Zinsen). Die im Finanzcontrolling berichteten Haftungen des Bundes für die berichtspflichtigen Unternehmen belaufen sich im Jahr 2023 auf etwa 25,8 % der Bundeshaftungen.³⁰

5 Kennzahlenentwicklung im Beteiligungscontrolling

In den nachfolgenden Kapiteln werden die im Beteiligungscontrolling genannten aggregierten Kennzahlen erläutert und jene Unternehmen hervorgehoben, deren Entwicklungen für das Gesamtergebnis von Relevanz sind. Die als Grundlage für die Berichterstattung des BMF herangezogenen Unternehmensberichte umfassen gemäß der Beteiligungs- und Finanzcontrolling-Verordnung ein deutlich umfangreicheres Set an Kennzahlen, insbesondere sind darin liquide Mittel, Verbindlichkeiten sowie die für die Unternehmenssteuerung maßgeblichen unternehmensspezifischen Kennzahlen auszuweisen. Die Kennzahlen und Ausführungen beziehen sich auf den Berichtsstichtag 30. September 2024.

Nachfolgend werden personalrelevante Kennzahlen und die weiteren Kennzahlen zur Unternehmensentwicklung in eigenen Kapiteln erörtert. Die nachfolgenden Darstellungen zeigen zunächst die allgemeine Entwicklung der einzelnen Kennzahlen seit 2019 für ausgewählte Unternehmen, die einen besonderen Einfluss auf das Gesamtergebnis der jeweiligen Kennzahl haben. In einem zweiten Schritt, wird inhaltlich auf die Veränderungen bei diesen Kennzahlen und Unternehmen im Vorjahres- und Quartalsvergleich eingegangen. Dabei wird ersichtlich, dass einige wenige Unternehmen maßgeblichen Anteil an der Gesamtentwicklung der jeweiligen Kennzahlen haben. Die Kennzahlen und Ausführungen beziehen sich auf den Berichtsstichtag zum 30. September 2024.

³⁰ Sofern Haftungen durch Dritte abgewickelt werden, an denen der Bund keine mehrheitliche Beteiligung hat, sind sie nicht Teil des Beteiligungs- und Finanzcontrollings.

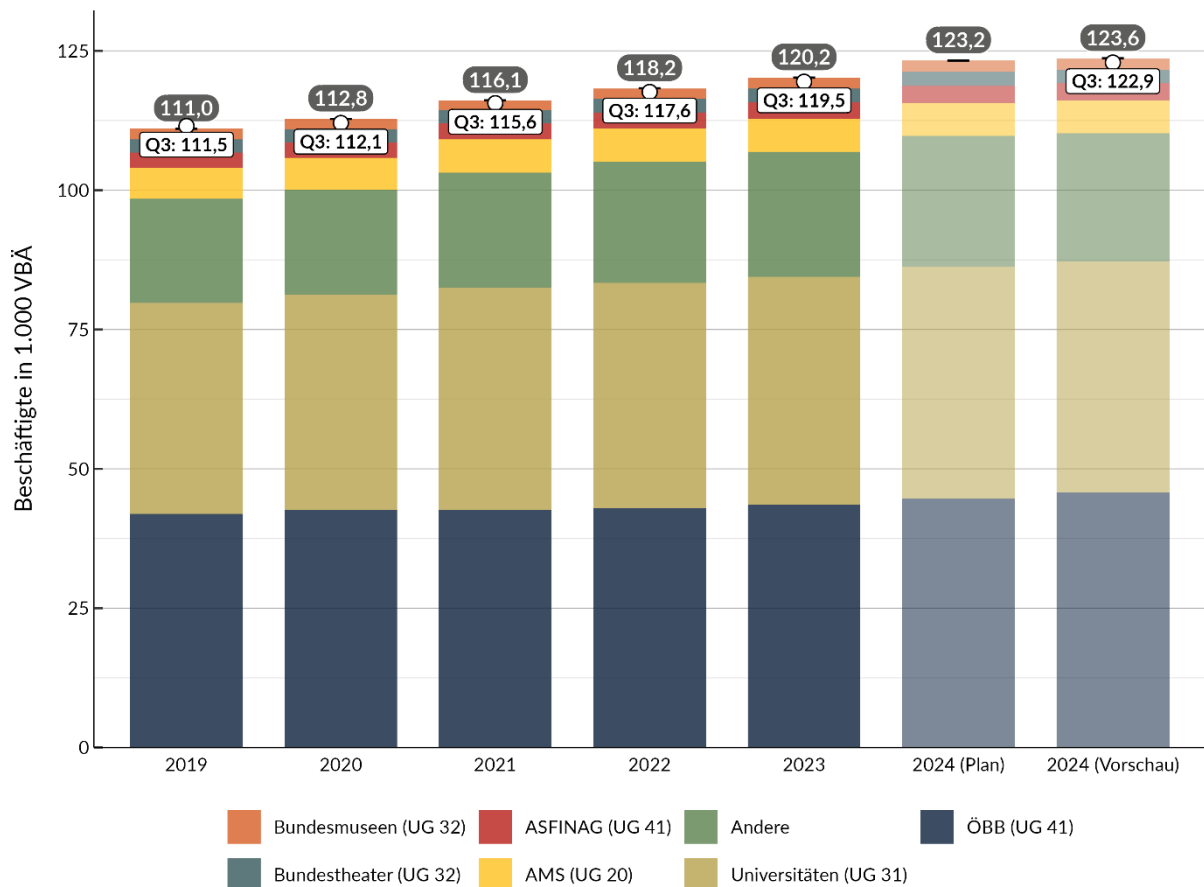


5.1 Personalkennzahlen

5.1.1 Beschäftigte

Nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung der Beschäftigten für ausgewählte Unternehmen seit 2019. Unternehmen, die in einem der dargestellten Jahre einen Personalstand von über 2.000 Beschäftigte auswiesen, werden einzeln angeführt, die restlichen Unternehmen werden unter der Position „Andere“ zusammengefasst.

Grafik 12: Entwicklung des Personalstandes der Beteiligungen in den Jahren 2019 bis 2024 zum Stichtag 30. September



Abkürzungen: AMS... Arbeitsmarktservice, ASFINAG ... Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-Aktiengesellschaft, ÖBB ... Österreichische Bundesbahnen-Holding AG, VBÄ ... Vollbeschäftigtenäquivalent(e).

Anmerkung: Unternehmen mit mehr als 1.000 VBÄ, die besonders hohe relative Zuwächse verzeichneten, werden im Text angeführt, wegen der Übersichtlichkeit aber hier in der Grafik nicht separat dargestellt.

Quellen: BMF Berichte über die Ergebnisse des Beteiligungs- und Finanzcontrolling jeweils zum Stichtag 30. September 2019 bis 2024.



Seit 2019 stieg die Zahl der Beschäftigten in den Beteiligungen insgesamt um etwa 10,7 % auf knapp 123 Tsd. (3. Quartal 2024). Der jährliche Anstieg belief sich dabei zwischen 1,6 % und 2,9 %³¹, wobei dies auch auf Beteiligungszugänge zurückzuführen ist. Beispielsweise kam die Bundesagentur für Betreuungs- und Unterstützungsleistungen GmbH (BBU) im Jahr 2021 hinzu, zum 3. Quartal 2024 betrug ihre durchschnittliche Mitarbeiter:innenanzahl 977. 2024 soll die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr 2,9 % bzw. 3.501 Vollbeschäftigtenäquivalente (VBÄ) betragen. Der Personalstand gemäß Vorschau soll auf knapp 124 Tsd. VBÄ ansteigen, zum Berichtsstichtag belief er sich auf etwa 123 Tsd. VBÄ.

Die in Grafik 12 dargestellten personalintensivsten Beteiligungen waren die ÖBB sowie die Universitäten. Ihr Anstieg belief sich seit 2019 auf jeweils etwa 9 % und war damit niedriger als der Anstieg der VBÄ sämtlicher Beteiligungen. Das Institute of Science and Technology Austria (ISTA, +56,6 %), das BRZ (VBÄ 2024: +40,2 %), die BIG (+33,7 %), die Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH (AGES; +18,8 %) und das AIT Austrian Institute of Technology GmbH (AIT; +17,4 %) wiesen gemäß Vorschau 2024 im Zeitverlauf besonders hohe relative Zuwächse aus.³² Die niedrigsten relativen Zuwächse traten bei der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (-0,7 %) und der Oesterreichischen Nationalbank (+2,2 %) auf.

Die geplante Aufstockung gegenüber 2023 um etwa 3.100 VBÄ bzw. 2,6 % auf insgesamt etwa 123.250 VBÄ in allen Beteiligungen soll laut Vorschau um etwa 395 VBÄ überschritten werden. Die personalintensivsten Unternehmen, die ÖBB und die Universitäten verzeichnen auch die größten geplanten absoluten Veränderungen zum Vorjahr. Die ÖBB plante den Personalstand zu erhöhen, laut Vorschau soll dieser jedoch noch stärker anwachsen. Dies ist insbesondere auf die Akquisition der Arverio (vormals Go-Ahead) Gruppe zurückzuführen, ein Eisenbahnverkehrsunternehmen in Deutschland, die erstmals in den aktuellen Vorschauwerten enthalten ist. Das Personal im Bereich der Universitäten soll laut Vorschau ebenfalls ansteigen.

³¹ Laut Bericht [Das Personal des Bundes 2024, Daten und Fakten](#) des BMKÖS wuchs im Zeitraum von 2019 bis 2023 der Personalstand des Bundes um insgesamt 369 VBÄ oder um durchschnittlich 0,1 % pro Jahr (bezogen auf den jeweiligen Stand zum 31. Dezember). Die Zahl der Erwerbstätigen in Österreich stieg laut Zahlen der Statistik Austria von 2019 bis 2023 um durchschnittlich 0,7 % pro Jahr.

³² In Klammern wird der prozentuelle Anstieg seit 2019 angegeben.



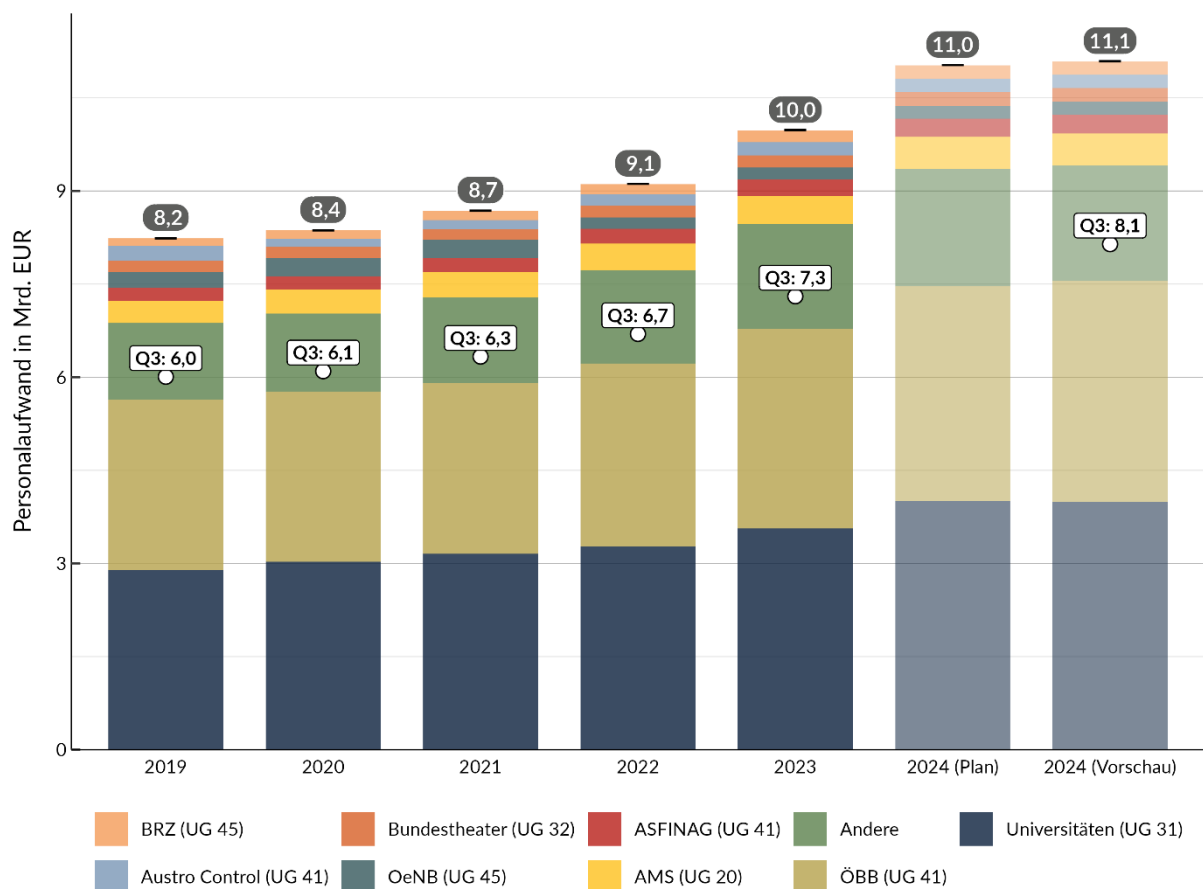
Zu weiteren Anstiegen wird es laut Vorschau bei der ASFINAG (+4,3 %) kommen, Erläuterungen dazu sind nicht angeführt. Die Beschäftigten der ISTA entwickeln sich entsprechend der lukrierten Forschungsaufträge des Instituts, es wird mit einem Anstieg der Beschäftigten gemäß der Vorschau gerechnet.

Der größte absolute Rückgang laut Vorschau um 14,3 % betrifft die BBU und ist auf den Rückgang an Personen in der Grundversorgung des Bundes zurückzuführen.

5.1.2 Personalaufwand

Die nachfolgende Grafik weist die Entwicklung des Personalaufwandes für ausgewählte Unternehmen seit 2019 aus. Unternehmen, die in einem der dargestellten Jahre Personalaufwendungen von über 200 Mio. EUR hatten, werden einzeln dargestellt, alle anderen unter „Andere“ zusammengefasst.

Grafik 13: Entwicklung des Personalaufwandes in den Jahren 2019 bis 2024 zum Stichtag 30. September



Abkürzungen: AMS ... Arbeitsmarktservice, ASFINAG ... Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-Aktiengesellschaft, BRZ ... Bundesrechenzentrum GmbH, OeNB ... Oesterreichische Nationalbank, ÖBB ... Österreichische Bundesbahnen-Holding AG.

Quellen: BMF Berichte über die Ergebnisse des Beteiligungs- und Finanzcontrolling jeweils zum Stichtag 30. September 2019 bis 2024.



Den größten Anteil am Personalaufwand haben gemäß Vorschau 2024 die Universitäten (36 %) sowie die ÖBB (32 %). Bereits deutlich geringere Anteile haben das AMS (5 %), die ASFINAG (3 %) oder das BRZ (2 %).

Seit 2019 ist der Personalaufwand sämtlicher Beteiligungen deutlich angestiegen und wird für 2024 laut Vorschau 11,1 Mrd. EUR betragen. Diese Entwicklung ist zum einen durch steigende Beschäftigungszahlen begründet (siehe Pkt. 5.1.1). Zum anderen ist sie (speziell in den Jahren 2023 und 2024) auf die Gehaltsabschlüsse und die damit verbundene Abgeltung der (hohen) rollierenden Inflationsraten der Vorjahre zurückzuführen. Bei den in der Grafik 13 ausgewiesenen Unternehmen zeigt sich generell ein Anstieg, nur die OeNB weist aufgrund von höheren Pensionszahlungen in den Jahren 2019 bis 2021 einen Rückgang aus.³³ Insgesamt erhöhte sich der Personalaufwand seit 2019 im Vergleich zur Vorschau 2024 um etwa 35 %.³⁴ Die Vorschau 2024 (11,1 Mrd. EUR) weicht nur unwesentlich (62,8 Mio. EUR bzw. 0,6 %) vom Planwert für 2024 ab, für die ersten drei Quartale betrug der Personalaufwand 8,1 Mrd. EUR.

Laut Vorschau 2024 soll der kumulierte Personalaufwand aller Ausgliederungen und Beteiligungen im Gesamtjahr 11,1 Mrd. EUR betragen und damit gegenüber 2023 um 1,1 Mrd. EUR bzw. 11,2 % steigen. Der Anstieg ist insbesondere auf die inflationsbedingte Anpassung der Löhne und Gehälter sowie auf einen Anstieg der Beschäftigtenzahlen zurückzuführen.

Die größten Anstiege beim Personalaufwand in absoluten Zahlen verzeichneten die Universitäten (+ 10,6 %) sowie die ÖBB (+10,9 %). Erhöhungen unter je 100 Mio. EUR betrafen etwa das AMS (+15,6 %), die ASFINAG (+11,8 %) sowie das BRZ (+13,4 %). Der prozentuelle Anstieg des Personalaufwandes gegenüber dem Vorjahr bei den ausgewählten Unternehmungen fällt laut Vorschau bei der ISTA am stärksten aus (+23,5 %), und ist damit auch deutlich höher als der geplante Anstieg der Beschäftigtenzahl (+11,2 %).

³³ Die OeNB leistete in den Jahren 2019 bis 2021 hohe Pensionszahlungen, welche nicht aus den Erträgen der Veranlagung der Pensionsreserve 2021 gedeckt werden konnten und Personalaufwand-wirksam waren. In den darauffolgenden Jahren waren diese Zahlungen aufgrund ausreichender Erträge nicht in dieser Höhe nötig oder wurden nicht Gewinn- und Verlustrechnungs- (und damit Personalaufwand-)wirksam zulasten des Kapitals der Pensionsreserve verrechnet.

³⁴ Der Personalaufwand des Bundes stieg von 2019 (Voranschlagsvergleichsrechnung BRA 2019) bis 2024 (BVA 2024) um 28,5 %. Die Daten für den Ergebnishaushalt für 2024 liegen frühestens mit dem Vorläufigen Gebarungserfolg 2024 vor.

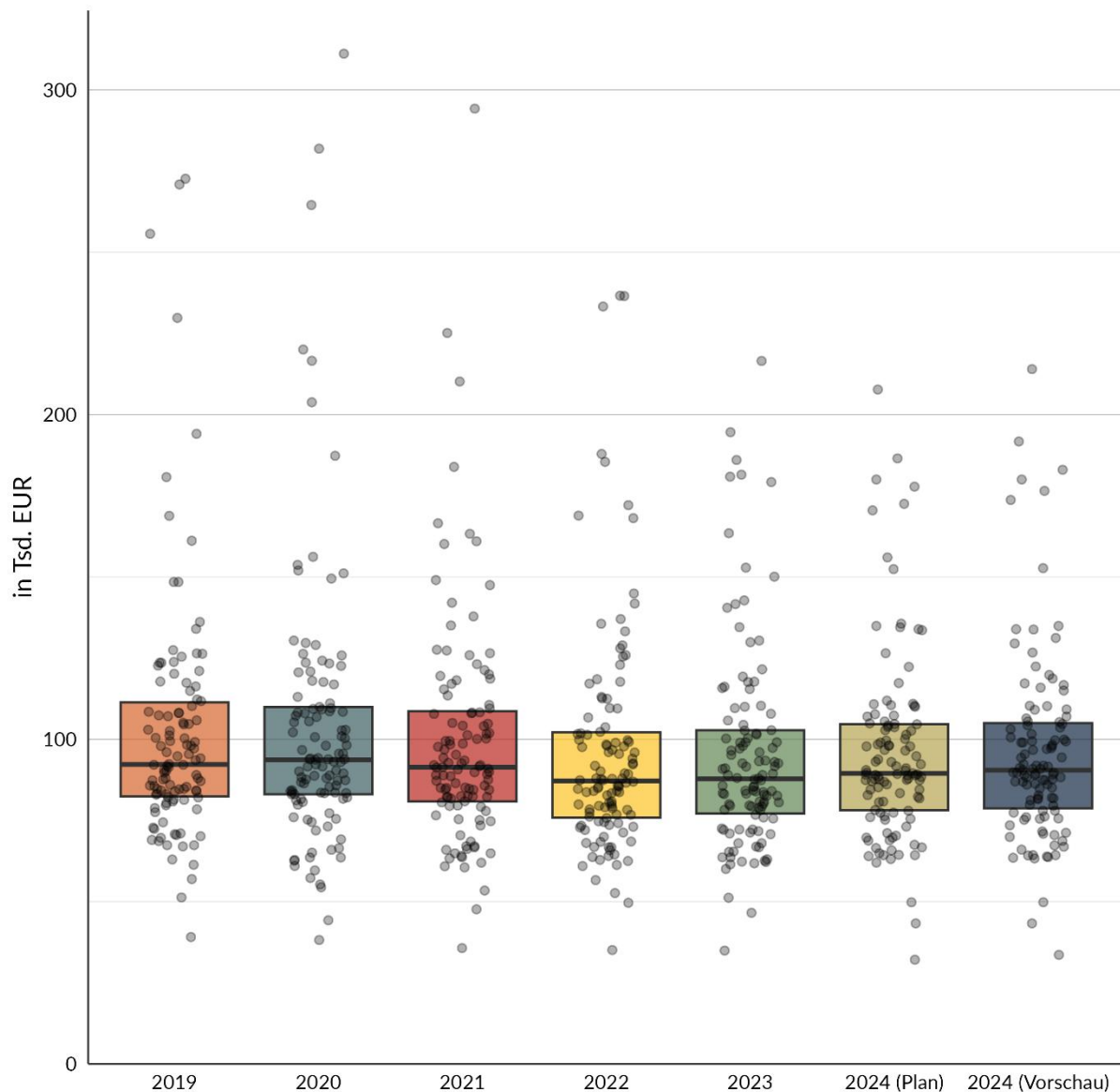


5.1.3 Personalaufwand je Mitarbeiter:in

Die Entwicklung der Kennzahl Personalaufwand je Mitarbeiter:in wird im Bericht über die Ergebnisse des Beteiligungs- und Finanzcontrolling nur auf Ebene der einzelnen Beteiligungsunternehmen erläutert. Der Personalaufwand je Mitarbeiter:in zeigt über sämtliche Beteiligungen des Bundes eine erhebliche Streuung. Die Gehälter unterscheiden sich branchenbedingt, auch aufgrund der Art der Beschäftigungsverhältnisse, der Aufgaben des jeweiligen Beteiligungsunternehmens, dem Risiko, der Altersstruktur sowie dem Ausbildungsniveau der Beschäftigten. Für eine tiefergehende Analyse könnten gleichartige Unternehmen gruppiert werden und Vergleiche mit Unternehmen bzw. Verwaltungseinheiten im jeweiligen Politikfeld angestellt werden.

Insgesamt, betrug der Personalaufwand je Mitarbeiter:in im Jahr 2023 (nominell) durchschnittlich 83 Tsd. EUR und soll sich laut Vorschau 2024 auf durchschnittlich 90 Tsd. EUR erhöhen (+8,1 %). Er unterscheidet sich zwischen den Unternehmen deutlich, die Vorschauwerte für 2024 liegen dabei zwischen 34 Tsd. EUR und 214 Tsd. EUR pro Jahr. Der nominelle durchschnittliche Personalaufwand je Mitarbeiter:in stieg inflationsbedingt vor allem in den Jahren 2023 und 2024. Nachfolgende Grafik soll die Bandbreite des durchschnittlichen Personalaufwands je Mitarbeiter:in für die Jahre 2019 bis 2024 (zu Preisen 2024) veranschaulichen, wobei ein Punkt jeweils eine Beteiligung darstellt.

Grafik 14: Personalaufwand je Mitarbeiter:in den Jahren 2019 bis 2024 zum Stichtag 30. September



Anmerkung: Die Linie in den Vierecken zeigt den Median, die obere Begrenzung des Quadrates zeigt das 75 % Perzentil, die untere Begrenzung das 25 % Perzentil.

Quellen: BMF Berichte über die Ergebnisse des Beteiligungs- und Finanzcontrolling jeweils zum Stichtag 30. September 2019 bis 2024.

Im Zeitverlauf hat sich die Bandbreite der realen Durchschnittsgehälter vor allem im oberen Bereich deutlich reduziert. 2023 lag sie zwischen 35 Tsd. EUR bis 217 Tsd. EUR (zu Preisen 2024), 2019 zwischen 39 Tsd. EUR bis 674 Tsd. EUR.³⁵ Die Reduktion war hauptsächlich auf Entwicklungen bei der OeNB (Aufwandswirksamkeit

³⁵ Zwecks Übersichtlichkeit wird dieser Ausreißer als einzige Observation nicht in der Grafik 14 gezeigt.



der Pensionszahlungen), der ÖBAG, der KA Finanz AG i.A. (Abwicklung), der IMIB Immobilien- und Industriebeteiligungen GmbH (Prognose der Pensionszahlungen), der Austro Control sowie der Verschmelzung der ehemaligen HBI-Bundesholding AG in die ABBAG zurückzuführen.

Der Median der realen Durchschnittsgehälter der Beteiligungen (zu Preisen 2024) hat sich von 2019 bis 2024 um 1,9 % reduziert. Im Jahr 2022 zeigt sich zudem der durch die Inflation bedingte Reallohnverlust auch bei den Durchschnittsgehältern der Beteiligungen.³⁶ Ab 2023 kam es durch die Gehaltsabschlüsse (Abgeltung der Vorjahres-Inflationsraten) dann wieder zu einem Aufwärtstrend der realen Durchschnittsgehälter.

5.2 Kennzahlen zur Unternehmensentwicklung

Von den im Bericht über die Ergebnisse des Beteiligungs- und Finanzcontrolling enthaltenen Kennzahlen geben die Eigenmittel, die Umsatzerlöse, das Ergebnis vor Steuern und der Cashflow aus dem Ergebnis Auskunft über die Unternehmensentwicklung. Aufgrund der methodischen Probleme beim Risikowert wird dieser nicht in die zusammenfassende Betrachtung miteinbezogen.³⁷

5.2.1 Eigenmittel

Die Eigenmittel stellen eine Art Risikovorsorge für die Unternehmen dar. Ohne eine Miteinbeziehung von Verschuldungskennzahlen liefert diese Kennzahl allerdings keine ausreichende Basis für eine Analyse der Finanzstruktur der Unternehmen. Der Beteiligungsbericht (§ 42 Abs. 5 BHG 2013), der mit dem Budget vorgelegt wird, weist im Gegensatz zum Bericht über das Beteiligungs- und Finanzcontrolling solche Kennzahlen aus.

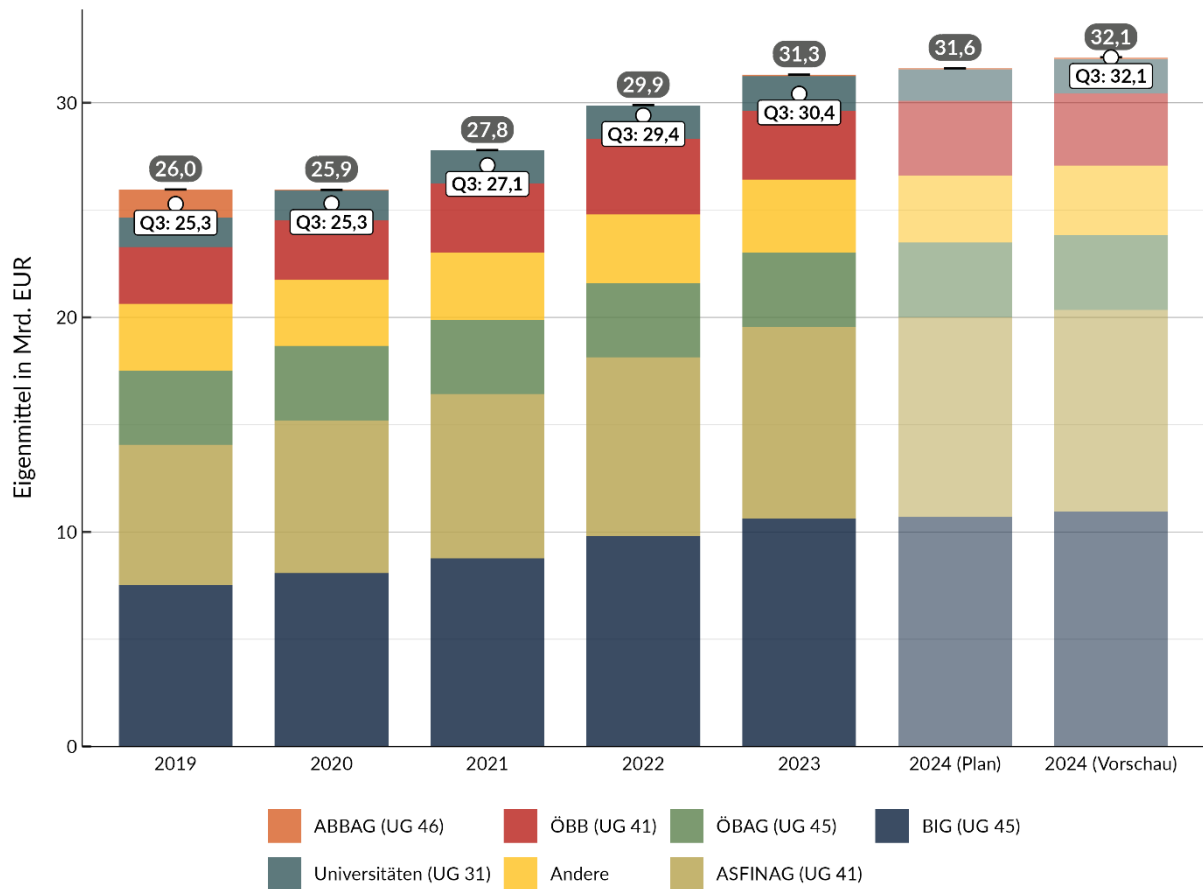
Die nachfolgende Grafik weist die Entwicklung der Eigenmittel für ausgewählte Unternehmen seit 2019 aus. Unternehmen, die in einem der dargestellten Jahre Eigenmittel von über 1,0 Mrd. EUR hatten, werden einzeln dargestellt, alle anderen unter „Andere“ zusammengefasst.

³⁶ Dies ist erkennbar an der tieferen Position des roten Vierecks im Vergleich zum Vorjahr.

³⁷ Die Risikoberichterstattung sollte insbesondere eine nachvollziehbare Darstellung der wesentlichen Risiken enthalten (einschließlich Eintrittswahrscheinlichkeit und maximaler Risikowert) und der Risikowert einer Plausibilitäts- und Vollständigkeitsanalyse durch das BMF unterzogen werden



Grafik 15: Entwicklung der Eigenmittel der Beteiligungen in den Jahren 2019 bis 2024 zum Stichtag 30. September



Abkürzungen: ABBAG ... ABBAG – Abbaumanagementgesellschaft des Bundes, ASFINAG ... Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-Aktiengesellschaft, BIG ... Bundesimmobiliengesellschaft m.b.H., ÖBAG ... Österreichische Beteiligungs AG, ÖBB ... Österreichische Bundesbahnen-Holding AG.

Anmerkung: In den Jahren 2019 bis 2021 weichen die dargestellten Summen der Eigenmittel jeweils um etwa 0,1 Mrd. EUR von den vergangenen Berichten über das Beteiligungs- und Finanzcontrolling ab, da die Oesterreichische Banknoten- und Sicherheitsdruck GmbH (OeBS) in den Summen der originalen Berichte nicht berücksichtigt wurde.

Quellen: BMF Berichte über die Ergebnisse des Beteiligungs- und Finanzcontrolling jeweils zum Stichtag 30. September 2019 bis 2024.

Die größten Bestände an Eigenmitteln entfallen, wie in vorangegangener Grafik zu sehen ist, auf die BIG, die ASFINAG, die ÖBAG und die ÖBB. Seit 2019 steigen die Eigenmittel der BIG, der ASFINAG und der ÖBB, während jene der ÖBAG, der anderen Unternehmen und der Universitäten eher konstant blieben. Die Summe der Eigenmittel lag zum 30. September 2024 mit 32,1 Mrd. EUR bereits über dem geplanten Wert, die Vorschau für 2024 wurde daher auf ebenfalls 32,1 Mrd. EUR nach oben korrigiert.



Laut Vorschau für 2024 sollen die Eigenmittel der Bundesbeteiligungen gegenüber 2023 um insgesamt 0,8 Mrd. EUR (+2,6 %) auf 32,1 Mrd. EUR ansteigen. Dieser Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ist primär durch die ASFINAG und die BIG – jeweils aufgrund der guten Gewinnentwicklung – sowie durch die ÖBB begründet. Wohingegen die Eigenmittel der ÖBAG und der Universitäten eher konstant geblieben sind. Die stärksten Reduktionen werden für das AMS wegen höherer Beiträge an den Bund für Arbeitsmarktförderungen (Auflösung der Arbeitsmarktrücklage)³⁸ und die Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH (wegen geplanter Gewinnausschüttungen und der Abspaltung des Bereiches Infrastruktur) erwartet. Einen starken prozentuellen Anstieg der Eigenmittel erfuhr die ABBAG, der im Quartalsvergleich auf die mit der Übernahme der KA Finanz AG i.A. in Verbindung stehenden Bilanzgewinne des Vorjahres zurückzuführen ist. Die Eigenmittel der Austro Control werden aufgrund eines besseren Jahresergebnisses 2023 und der Ergebnisse der ersten drei Quartale 2024 laut Vorschau stark steigen. Die Eigenmittel der Bundesforste spiegeln ebenfalls einen im Vergleich zum Vorjahr steigenden Bilanzgewinn mit einem leichten Auftrieb wieder.

Zum 30. September 2024 wies nur die Agrarmarkt Austria (AMA) negative Eigenmittel auf. Dies ist auf den Zeitpunkt des Verwaltungskostenersatzes durch den Bund zurückzuführen. Für die AMA sowie alle weiteren Beteiligungen werden die Eigenmittel laut Plan und Vorschau 2024 positiv erwartet.

5.2.2 Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge

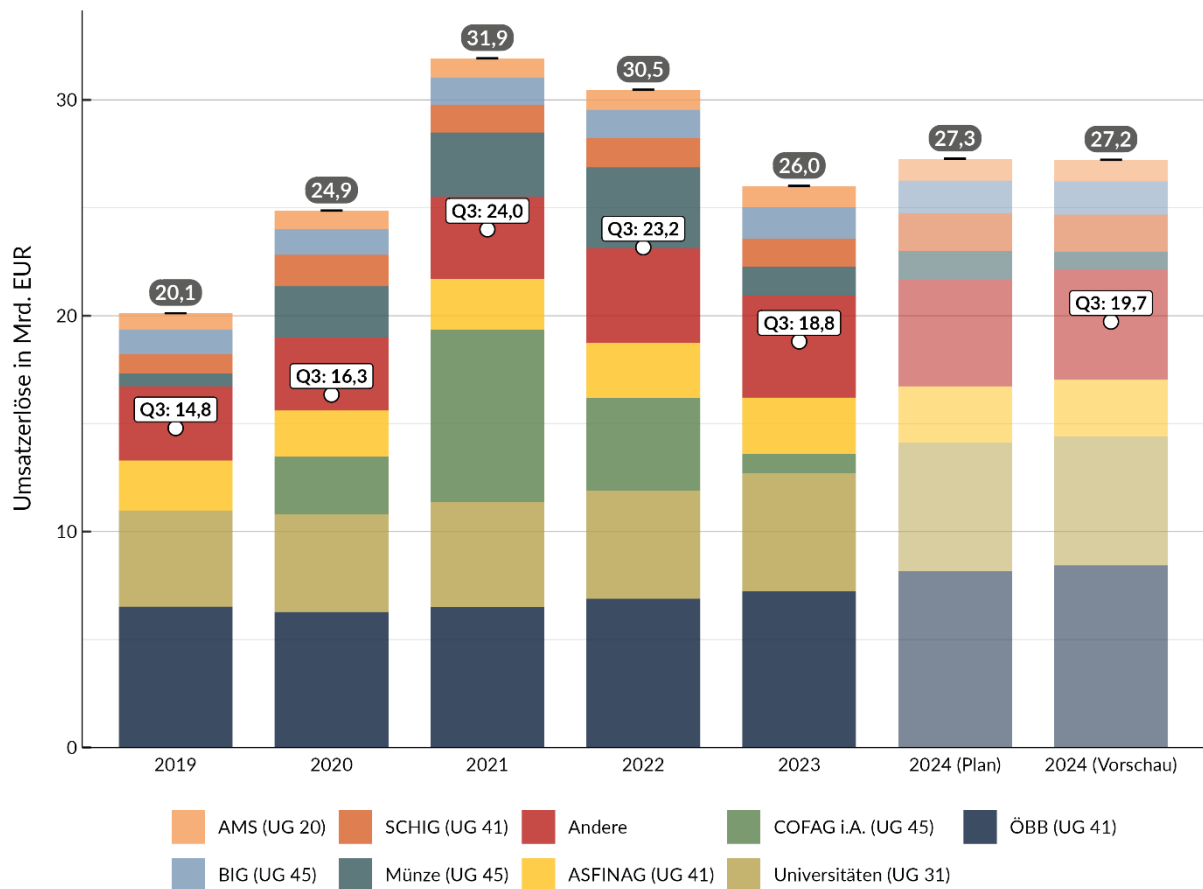
Die Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Abgeltungen für erbrachte Lieferungen und Leistungen an Dritte, aber auch Zahlungen des Bundes an die ausgegliederten Unternehmen. Diese reichen von Betriebskostenzuschüssen und Zahlungen aus den Leistungsvereinbarungen mit dem Bund über Mietzahlungen bei der BIG bis zur Abgeltung gemeinwirtschaftlicher Leistungen bei der ÖBB und der Bereitstellung von COVID-19-Hilfen an die Abwicklungsstellen. Eine Trennung zwischen Umsätzen mit Dritten und Zahlungen des Bundes in den Kennzahlen sowie in den Erläuterungen würde die Aussagekraft der Berichterstattung deutlich erhöhen.

³⁸ Ein ähnliches Szenario wurde für das AMS auch im Bericht zum 30. September der letzten zwei Jahre prognostiziert, das jeweils nicht eingetreten ist.



Die nachfolgende Grafik weist die Entwicklung der Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge für ausgewählte Unternehmen sowie für die Summe aller Beteiligungen seit 2019 aus. Unternehmen, die in einem der dargestellten Jahre Umsatzerlöse von über 1,0 Mrd. EUR hatten werden einzeln dargestellt, alle anderen unter „Andere“ zusammengefasst.

Grafik 16: Entwicklung der Umsatzerlöse der Beteiligungen in den Jahren 2019 bis 2024 zum Stichtag 30. September



Abkürzungen: AMS ... Arbeitsmarktservice, ASFAG ... Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-Aktiengesellschaft, BIG ... Bundesimmobiliengesellschaft m.b.H., COFAG i.A. ... COVID-19 Finanzierungsagentur des Bundes in Abwicklung, Münze ... Münze Österreich AG, ÖBB ... Österreichische Bundesbahnen-Holding AG, SCHIG ... Schieneninfrastruktur-Dienstleistungsgesellschaft mbH.

Quellen: BMF Berichte über die Ergebnisse des Beteiligungs- und Finanzcontrolling jeweils zum Stichtag 30. September 2019 bis 2024.

Die hohen Umsatzerlöse der COFAG i.A. in den Jahren von 2020 bis 2022 verdeutlichen die eingeschränkte Aussagekraft dieser Kennzahl aufgrund der gemeinsamen Betrachtung von Umsätzen aus Leistungen des Bundes und markt-ähnlichen Leistungen an Dritte. Auch die Umsatzerlöse der ÖBB geben durch diese Unschärfe beispielsweise keine Aufschlüsse über den Anteil der erwirtschafteten Fahrtentgelte von Privaten.



Generell zeigen sich im Betrachtungszeitraum die Umsatzerlöse der ÖBB, der Universitäten und der ASFINAG für mehr als die Hälfte aller Umsatzerlöse der Beteiligungen verantwortlich. Weiters stiegen die Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge seit 2019 sukzessive an, jene der COFAG i.A. blieben unberücksichtigt. Dafür verantwortlich zeigten sich beinahe alle in der Grafik näher betrachteten Beteiligungen mit Ausnahme der Münze Österreich AG, die nach den hohen Zahlen von 2020 bis 2022 seither rückläufige Umsatzerlöse aufweist. Zum 30. September 2024 wurde die Vorschau für die Summe der Umsatzerlöse leicht vom geplanten Wert von 27,3 Mrd. EUR auf 27,2 Mrd. EUR nach unten korrigiert (vor allem bedingt durch die geringen Quartalsergebnisse der Münze Österreich AG).

Im Gesamtjahr 2024 sollen die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr laut Vorschau um 2,1 Mrd. EUR bzw. 8,5 % auf 27,2 Mrd. EUR steigen. Dieser Anstieg wird im Besonderen durch die ÖBB (aufgrund von Steigerungen bei den Verkehrsdienstbestellungen, den gemeinwirtschaftlichen Leistungen und den Zuschüssen des Bundes), die Universitäten (durch höhere Globalbudgetzuweisungen sowie Mittel für den Teuerungsausgleich) und die SCHIG getrieben. Die Umsatzerlöse der BIG (begründet mit indexierten Mieterlösen), der ASFINAG und des AMS liefern ebenfalls einen Beitrag zu diesem Anstieg. Wegen der Normalisierung der Nachfrage nach Edelmetallprodukten verzeichnet die Münze Österreich AG im Quartalsvergleich eine Reduktion der Umsatzerlöse, laut Vorschau werden die Umsatzerlöse 2024 um - 0,5 Mrd. EUR niedriger ausfallen als 2023. Gemessen am Vorkrisenjahr 2019 liegen die Umsatzerlöse der Münze Österreich AG laut Vorschau 2024 allerdings noch über dem damaligen Niveau. Der vollständige Rückgang der Leistungen aus dem Bundesbudget an die COFAG i.A. für COVID-19-Hilfsmaßnahmen ergibt sich aus der Liquidation der COFAG i.A. per 1. August 2024 (siehe Pkt. 3.1).

5.2.3 Ergebnis vor Steuern

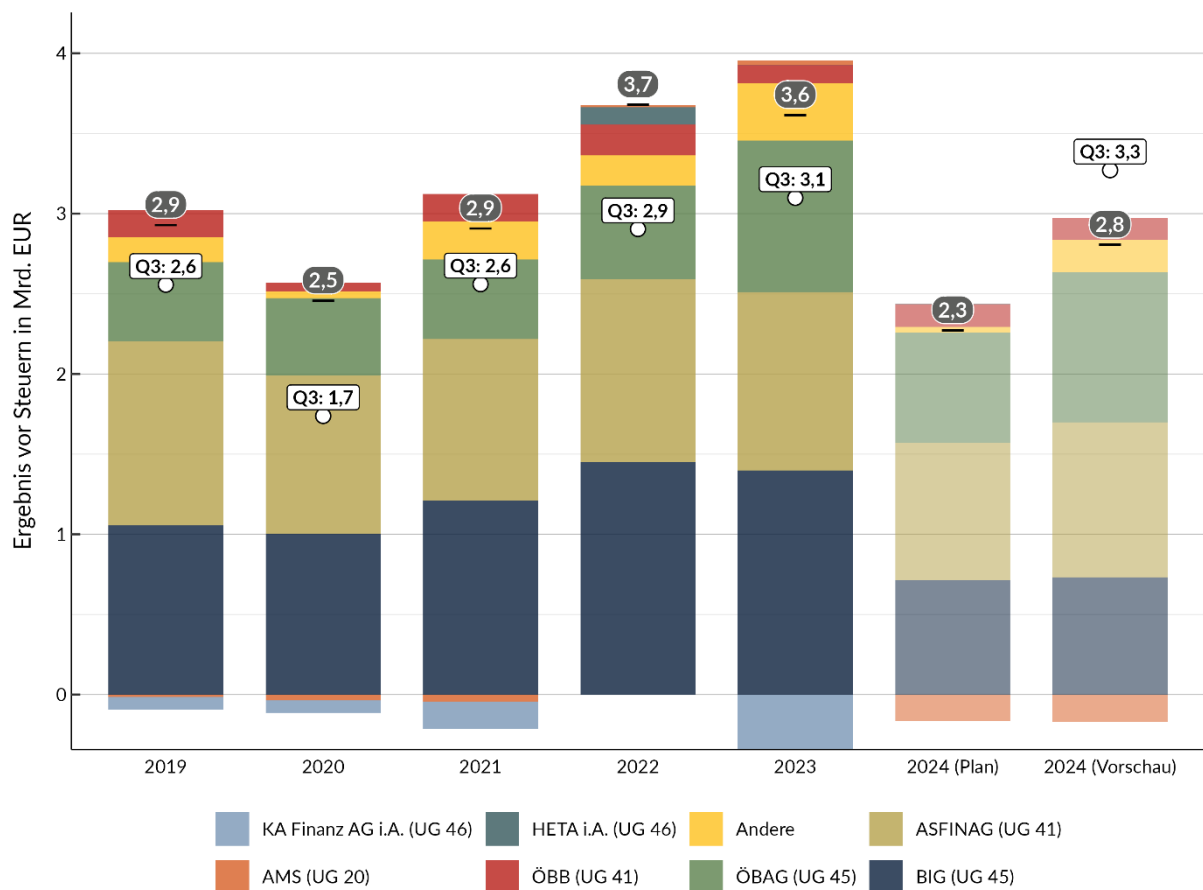
Das Ergebnis vor Steuern gibt Aufschluss über den von einer Beteiligung erwirtschafteten Gewinn vor dem Abzug von Ertragsteuern. Wie im Bericht des Rechnungshofes zu den Unternehmen des Bundes ([Reihe BUND 2020/12](#)) festgestellt, hat dieses Ergebnis aufgrund der unterschiedlichen Ausgestaltung der Unternehmen aber nur eine begrenzte Aussagekraft. So sind viele Beteiligungen des Bundes nicht auf Gewinn ausgerichtet, wodurch diese Kennzahl für sie nur eingeschränkt steuerungsrelevant ist. Grundsätzlich liefert ein positives Ergebnis einen Anhaltspunkt für die Innenfinanzierungskraft eines Unternehmens aus eigener



wirtschaftlicher Tätigkeit. Durch die breite Definition der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge (siehe Pkt. 5.2.2) sind Auszahlungen des Bundes allerdings nicht eindeutig von erwirtschafteten Umsätzen mit Dritten abgrenzbar.

Die nachfolgende Grafik weist die Entwicklung des Ergebnisses vor Steuern für ausgewählte Unternehmen sowie für die Summe aller Beteiligungen seit 2019 aus. Unternehmen, die in einem der dargestellten Jahre ein Ergebnis vor Steuern von über 100 Mio. EUR hatten, werden einzeln dargestellt, alle anderen unter „Andere“ zusammengefasst.

Grafik 17: Entwicklung des Ergebnisses vor Steuern der Beteiligungen in den Jahren 2019 bis 2024 zum Stichtag 30. September



Abkürzungen: AMS ... Arbeitsmarktservice, ASFINAG ... Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-Aktiengesellschaft, BIG ... Bundesimmobiliengesellschaft m.b.H., HETA i.A. ... HETA ASSET RESOLUTION AG in Abwicklung, ÖBAG ... Österreichische Beteiligungs AG, ÖBB ... Österreichische Bundesbahnen-Holding AG.

Quellen: BMF Berichte über die Ergebnisse des Beteiligungs- und Finanzcontrolling jeweils zum Stichtag 30. September 2019 bis 2024.



Die höchsten Ergebnisse vor Steuern erzielten im Betrachtungszeitraum die BIG, die ASFINAG und die ÖBAG. Vor allem die ÖBAG und die ASFINAG erwirtschafteten ihre Gewinne aus der verwaltenden bzw. wirtschaftlichen Tätigkeit.³⁹ Laut Plan und Vorschau 2024 sinkt das Ergebnis der BIG im Vergleich zum Vorjahr, während die ÖBAG laut Vorschau 2024 ein ähnlich hohes Ergebnis vor Steuern verzeichnet wie im Jahr 2023. Bei der ÖBAG wurden die Vorschauwerte 2024 genauso wie jene der ASFINAG im Vergleich zum Planwert 2024 nach oben angepasst. Die Summe der Ergebnisse vor Steuern zum 30. September 2024 iHv 3,3 Mrd. EUR lag bereits deutlich über dem geplanten Wert von 2,3 Mrd. EUR für das Gesamtjahr 2024.

Das Ergebnis vor Steuern soll im Jahr 2024 laut Vorschau 2,8 Mrd. EUR betragen und damit gegenüber 2023 um etwa 0,7 Mrd. EUR bzw. 21 % zurückgehen. Zurückzuführen ist dieser erwartete Rückgang vor allem auf eine Reduktion des Ergebnisses der BIG aufgrund von im Vorjahresvergleich geringer erwarteten Bewertungen des Immobilienportfolios. Das Ergebnis der BIG zum 3. Quartal hat im Vergleichszeitraum jedoch nur um 14 % abgenommen und liegt bereits über dem Wert der Vorschau. Ein ähnliches Muster zeigt sich seit 2019, wobei das tatsächlich erzielte Ergebnis in den vergangenen Jahren dann jeweils deutlich über der Vorschau des Vorjahres lag.

Die zweite Beteiligung, die maßgeblich zur Verschlechterung des Ergebnisses vor Steuern laut Vorschau beiträgt, ist das AMS. Ähnlich wie bei der BIG lagen jedoch die tatsächlichen Ergebnisse des AMS seit 2021 jeweils deutlich über den Vorschauwerten des Vorjahres zum 30. September (siehe Pkt. 5.2.1 und die Erklärung zur Entwicklung der Eigenmittel des AMS).

³⁹ Diese Unternehmen führen auch regelmäßig Dividenden an den Bund ab (siehe Pkt. 4.2).



Das Ergebnis der ASFINAG (aufgrund gestiegener Aufwendungen, wie z. B. in der Kategorie „Ausbau und Sanierung“) und jenes der ÖBAG fallen laut Vorschau 2024 (leicht) schwächer aus als im Vorjahr, wobei die weiterhin hohen Dividenden der Beteiligungsunternehmen an die ÖBAG für eine deutliche Verbesserung im Vergleich zum Planwert sorgen. Das schwächere Ergebnis der Münze Österreich AG laut Vorschau 2024 (-52,6 %) geht auf den Rückgang der Umsatzerlöse bedingt durch die geringere Nachfrage nach deren Edelmetallprodukten zurück. Das Ergebnis vor Steuern der Bundesforste AG liegt laut Vorschau zwar unter dem Wert von 2023, das Unternehmen konnte im Quartalsvergleich den Rückgang aber reduzieren. Im Gegensatz dazu ist das Ergebnis der ÖBB im Vorjahresvergleich durch höhere Umsatzerlöse und in geringerem Ausmaß steigende Gesamtaufwendungen gestiegen. Die Abwicklung der KA Finanz AG i.A. seit 1. Jänner 2024 sorgt dafür, dass alle Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung (wie das Ergebnis vor Steuern) im Jahr 2024 auf null gesetzt wurden. Dadurch wird das Ergebnis vor Steuern gesamt im Jahr 2024 nicht mehr wie im Jahr 2023 durch die KA Finanz AG i.A. belastet.

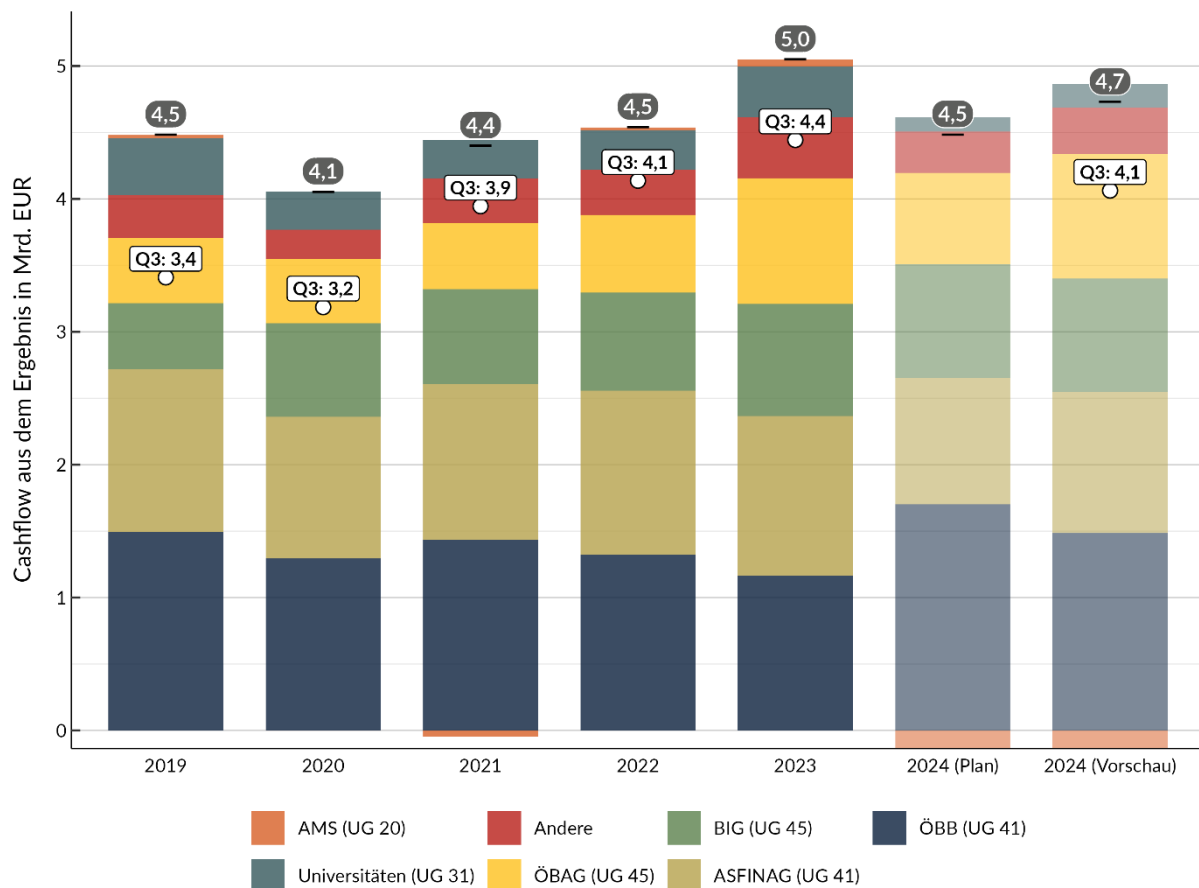
5.2.4 Cashflow aus dem Ergebnis

Der Cashflow aus dem Ergebnis ergibt sich aus dem Ergebnis vor Steuern bereinigt um nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge (z. B. Abschreibungen oder Zuweisungen/Auflösungen von Rückstellungen). Da der Cashflow aus dem Ergebnis auf dem Ergebnis vor Steuern basiert, ist seine Aussagekraft ebenfalls nicht für alle Beteiligungen in gleichem Maße bedeutsam. Ergänzend zum Cashflow wäre die Entwicklung der liquiden Mittel von großer Relevanz.

Die nachfolgende Grafik weist die Entwicklung des Cashflow aus dem Ergebnis für ausgewählte Unternehmen sowie für die Summe aller Beteiligungen seit 2019 aus. Unternehmen, die in einem der dargestellten Jahre einen Cashflow aus dem Ergebnis von über 100 Mio. EUR hatten werden einzeln dargestellt, alle anderen unter „Andere“ zusammengefasst.



Grafik 18: Entwicklung des Cashflow aus dem Ergebnis in den Jahren 2019 bis 2024 zum Stichtag 30. September



Abkürzungen: AMS ... Arbeitsmarktservice, ASFINAG ... Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-Aktiengesellschaft, BIG ... Bundesimmobiliengesellschaft m.b.H., ÖBAG ... Österreichische Beteiligungs AG, ÖBB ... Österreichische Bundesbahnen-Holding AG.

Quellen: BMF Berichte über die Ergebnisse des Beteiligungs- und Finanzcontrolling jeweils zum Stichtag 30. September 2019 bis 2024.

Im Betrachtungszeitraum 2019 bis 2024 erzielten die ÖBB, die ASFINAG, die BIG und die ÖBAG die höchsten positiven Cashflows. Der Cashflow der ÖBB wird im Jahr 2024 laut Vorschau höher ausfallen als im Jahr 2023. Wie bereits beim Ergebnis vor Steuern wurden bei der ASFINAG und der ÖBAG die Werte des Cashflows für die Vorschau 2024 verglichen zum Planwert 2024 nach oben angepasst. Damit bleiben jene Werte der ÖBAG auf einem ähnlichem Niveau wie im Vorjahr, jene der ASFINAG sollen leicht zurückgehen. Laut Plan und Vorschau 2024 bleibt der Cashflow der BIG im Gegensatz zum Ergebnis vor Steuern in etwa auf gleichem Niveau wie im Jahr 2023. Dies lässt sich damit erklären, dass Aufwertungen und Abwertungen des Immobilienportfolios zwar nicht zahlungswirksam, aber ertragswirksam sind und daher nur im Ergebnis vor Steuern berücksichtigt werden. Die erwartete Abwertung im Jahr 2024 wirkt sich somit analog zu den Aufwertungen aus dem Jahr 2023 nicht auf den



Cashflow aus. Die Summe der Cashflows zum 30. September 2024 iHv 4,1 Mrd. EUR liegt etwas niedriger als zum Vorjahreszeitpunkt (4,4 Mrd. EUR). Auch im Gesamtjahresvergleich wird ein Rückgang des Cashflows von 0,3 Mrd. EUR laut Vorschau erwartet, der durch die Entwicklung beim AMS und bei den Universitäten mitbestimmt werden soll.

Der Cashflow aus dem Ergebnis soll laut Vorschau 2024 gegenüber dem Vorjahr leicht um 5,2 % auf 4,7 Mrd. EUR fallen. Gegenüber dem Plan 2024 iHv 4,5 Mrd. EUR hat sich die Vorschau 2024 dagegen um 5,5 % bzw. 0,2 Mrd. EUR verbessert.

Bei den Universitäten, dem AMS (durch höhere Personal- und Sachkosten sowie die Auflösung der Arbeitsmarktrücklage) und der ASFINAG (aufgrund von gestiegenen Aufwendungen, siehe Pkt. 5.2.3) sollen die Cashflows absolut gesehen am stärksten gegenüber dem Vorjahr zurückgehen. Weitere größere Reduktionen erwarten die Münze Österreich AG sowie die Bundesforste. Die ÖBB und die Austro Control können hingegen den Cashflow aus dem Ergebnis voraussichtlich steigern. Prozentual kaum nennenswert verändern soll sich der Cashflow der ÖBAG und der BIG im Gesamtjahresvergleich. Die im Bericht angeführten Gründe für die Veränderungen des Cashflows dieser Unternehmen stimmen weitgehend mit denen für die Veränderungen des Ergebnisses vor Steuern überein.

6 Weiterentwicklung des Berichtswesens

Die methodischen Empfehlungen des Budgetdienstes zur Weiterentwicklung wurden bisher nur teilweise umgesetzt. Vor allem in den letzten Berichten wurden keine wesentlichen Änderungen mehr vorgenommen. Es sind weiterhin deutliche Verbesserungspotenziale vorhanden, auch wären Qualitätssicherungen durch das BMF erforderlich.⁴⁰ Die wesentlichen Empfehlungen des Budgetdienstes und des Rechnungshofes (RH) werden in den folgenden Punkten näher ausgeführt:

- ◆ Der Bericht über die Ergebnisse des Beteiligungs- und Finanzcontrolling ist mit etwa 400 Seiten nach wie vor sehr umfangreich. Es besteht **Straffungspotenzial** durch eine Konzentration auf für die Steuerung und Kontrolle von Unternehmen

⁴⁰ Teilweise fehlen Daten zu Kennzahlen, etwa beim AMS die Zahlungen der Gesellschaft an den Bund, oder die Planwerte für die Anzahl an Beschäftigten bei der Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH (RTR).



des Bundes wesentliche Sachverhalte. Auch wäre die Aufnahme von weiteren Kennzahlen, sofern relevant, abzuwägen. Der Beteiligungsbericht, der dem Parlament für die Budgetdebatte übermittelt wird, stellt etwa für die wirtschaftlich bedeutsamsten Einheiten mehr Informationen zur Verfügung, ebenso beinhaltet dieser unternehmensspezifische Kennzahlen.

Insgesamt wäre ein stärkerer **Fokus auf die Analyse** zu legen, einerseits durch eine Kategorisierung der Beteiligungen und andererseits durch die Festlegung und Auswahl relevanter, aussagekräftiger Kennzahlen. Neben organisatorischen Gesichtspunkten sollten auch **andere Kriterien für Analysezwecke** herangezogen werden. Die Unternehmen könnten nach bestimmten Themen (z. B. Unternehmenszweck, Sektoren) und inhaltlichen Kriterien (z. B. Aufgabenerfüllung, wirtschaftliche Tätigkeit, Wettbewerb) zusammengefasst oder anhand ausgewählter Kennzahlen (z. B. Unternehmen mit Gewinnausschüttungen, Unternehmen mit hohen Investitionen, Gleichstellungsaspekten, o. ä.) analysiert werden. Ebenso wären Schwerpunktsetzungen – zum Beispiel auf Branchen – in der Analyse zu erwägen, um damit die Entwicklung einzelner Bereiche transparenter zu machen.

- ◆ Optimierungsbedarf besteht hinsichtlich der Offenlegung verschiedener Aspekte zur Erhöhung der Transparenz, etwa hinsichtlich der Vollständigkeit der in die Berichterstattung einbezogenen Unternehmen, der Angabe, ob die Datenmeldungen auf einem Einzel- oder Konzernabschluss basieren⁴¹ sowie die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, aber auch auf Basis welcher Rechnungslegungsgrundsätze (Unternehmensgesetzbuch, International Financial Reporting Standards) die Berichterstattung erfolgt. Weiters wäre durchgängig das prozentuelle Ausmaß der Beteiligung des Bundes an dem jeweiligen Rechtsträger anzuführen.
- ◆ Die in den Beteiligungsbericht und in den Bericht über die Ergebnisse des Beteiligungs- und Finanzcontrolling einbezogenen Unternehmen sollten **harmonisiert** bzw. sollten die einzubeziehenden Unternehmen klar definiert werden. Vor allem im Bereich der indirekten mehrheitlichen Beteiligungen

⁴¹ Das BMF hat die Angabe dieser Informationen bereits mündlich zugesagt.



sollten eindeutige Regelungen geschaffen werden, wen eine Berichtspflicht trifft. Rechtsträger, an denen der Bund zu 50 % beteiligt ist, fallen derzeit nicht unter die Berichtspflicht gemäß § 67 BHG 2013.⁴² Bei einer Weiterentwicklung wäre zu evaluieren, ob nicht eine Berichtspflicht dieser Beteiligungen sinnvoll wäre. Ebenso wäre auf eine **zeitnahe Aufnahme** (siehe Pkt. 2) von neu hinzugekommenen berichtspflichtigen Gesellschaften zu achten.

- ◆ Die derzeit dem Nationalrat übermittelten Kennzahlen sind für alle Unternehmen ident und stellen lediglich eine Auswahl aus den von den Unternehmen zu berichtenden Kennzahlen dar (siehe Pkt. 2.1). Eine stärkere Differenzierung der Kennzahlen würde die Analysemöglichkeiten verbessern:
 - Die berichteten Kennzahlen ermöglichen keine Analyse der **Finanzierungsstruktur**, weil Informationen über die Verschuldung fehlen und damit auch kein Rückschluss auf die Notwendigkeit für Bundeszuschüsse besteht. Ebenso fehlen in der Berichterstattung an den Nationalrat Angaben zum Stand der liquiden Mittel.
 - Die Umsätze sollten nach **Umsätzen mit Dritten** (z. B. Benutzungsentgelte, Eintrittsgebühren) und Umsätzen aus Leistungen des Bundes getrennt dargestellt und einheitlich erfasst werden.
 - Neben den standardisierten finanziellen Unternehmenskennzahlen sollten steuerungsrelevante **unternehmensspezifische** (z. B. auch nicht-finanzielle) Erfolgskennzahlen (z. B. beförderte Personen, Kartenerlöse, Studienabschlüsse, eingeworbene Forschungsmittel etc.) berichtet werden.
 - Die Auszahlungen des Bundes werden bei den einzelnen Unternehmen in unterschiedlichem Umfang erfasst und dargestellt. Bei der AMA und der aws werden etwa nur die administrativen Zahlungen des Bundes, nicht aber beispielsweise Förderungen, die die AMA bzw. die aws aus Bundesmitteln gewähren, aufgenommen. Bei der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft mbH (FFG) werden hingegen schon. Die Gründe für die unterschiedliche Vorgangsweise bei der Erfassung lassen sich aus den

⁴² Das Institute of Science and Technology Austria (ISTA) der UG 31-Wissenschaft und Forschung in den Ergebnissen des Beteiligungs- und Finanzcontrollings enthalten, die Beteiligung des Bundes beträgt 50 %.



Ausführungen nicht unmittelbar ableiten und sind oft auch nicht erkennbar. Die Erfassung und Darstellung der Auszahlungen des Bundes sollten harmonisiert werden.

- ♦ Die Ausführungen zum Risikocontrolling sollten aussagekräftiger gestaltet und nach einer einheitlich angewandten Methodik eine nachvollziehbare Darstellung der wesentlichen **Risiken** enthalten (einschließlich Eintrittswahrscheinlichkeit und maximaler Risikowert). Der Risikowert sollte einer Plausibilitäts- und Vollständigkeitsanalyse durch das BMF unterzogen werden.

Der RH hat das Beteiligungs- und Finanzcontrolling im Rahmen seiner Prüfung zu den Unternehmen des Bundes ([Reihe BUND 2020/12](#)) geprüft und Verbesserungspotenziale aufgezeigt, die unter anderem die Ansichten des Budgetdienstes stützen:

- ♦ Nicht alle **indirekten, mehrheitlichen Beteiligungen** des Bundes waren in das Beteiligungs- und Finanzcontrolling einbezogen, obwohl weder das BHG 2013 noch die Beteiligungs- und Finanzcontrolling-Verordnung eine Ausnahme dafür vorsahen. In einer parlamentarischen Anfragebeantwortung ([16037/AB XXVII. GP](#)) vom 15. Dezember 2023 führte die Rechnungshofpräsidentin aus, dass nur etwa ein Fünftel der vom RH erhobenen Beteiligungen auch in das Beteiligungs- und Finanzcontrolling aufgenommen werden. Das BMF erachtete die Einbeziehung aller indirekten Beteiligungen als unzweckmäßig, wenn bereits der Konzernabschluss in das Beteiligungs- und Finanzcontrolling einbezogen ist.

Nach Ansicht des Budgetdienstes wäre ein transparenter Ausweis jener Unternehmen erforderlich, die im Konzernabschluss enthalten sind. Dies erfolgt derzeit nicht durchgängig bei allen Unternehmen, ist aber für das Verständnis der berichteten Kennzahlen von Relevanz. Darüber hinaus wäre eine Prüfung der Vollständigkeit der erfassten Beteiligungen (siehe Pkt. 2.3), etwa durch das BMF, sinnvoll.

- ♦ Sämtliche **Stiftungen und Fonds des öffentlichen Rechts**, wie beispielsweise der Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung, der Wasserwirtschaftsfonds oder der Klima- und Energiefonds, werden nicht in die Berichte über die Ergebnisse des Beteiligungs- und Finanzcontrolling inkludiert. Stiftungen und Fonds des öffentlichen Rechts mit maßgeblichem Gebarungsumfang sollten in das Controlling einbezogen werden.



- ♦ Der RH erachtet die **Stichtage** 31. März und 30. September für die Unternehmenssteuerung als unzweckmäßig. Im ersten Quartal lägen noch zu wenig gesicherte Informationen für die Ganzjahresvorschau vor. Zum dritten Quartal bestünde die Gefahr, dass notwendige Steuerungsmaßnahmen nicht mehr rechtzeitig wirken würden, um die Jahresvorgaben erreichen zu können.

Änderungen und Weiterentwicklungen der Berichtsinhalte (wie etwa Aufnahme oder Aufgliederung der Kennzahlen) können in weiten Bereichen ohne Änderung der rechtlichen Grundlagen erfolgen. Grundsätzliche Änderungen (wie etwa der Umfang des in das Beteiligungs- und Finanzcontrolling einzubeziehenden Unternehmen, die Wahl der Stichtage der Berichterstattung, die Harmonisierung der unterschiedlichen Berichtsformate sowie detailliertere inhaltliche Vorgaben) würden hingegen auch einer Anpassung der rechtlichen Grundlagen bedürfen, die auch im Kontext umfassenderer Reformen des Haushaltsrechts diskutiert werden sollten.



Anhang: Rechtsträger im Beteiligungs- und Finanzcontrolling

Nachfolgende Aufstellung zeigt jene Rechtsträger, die im Bericht über die Ergebnisse des Beteiligungs- und Finanzcontrolling zum Stichtag 30. September 2024 enthalten sind, ergänzt um die Beteiligungshöhe des Bundes und der Information ob die Datenerhebung auf einem Konzernabschluss basiert. Indirekte Beteiligungen sind farblich hervorgehoben. Insgesamt waren 120 Rechtsträger im Bericht enthalten.

Tabelle 7: Rechtsträger im Beteiligungs- und Finanzcontrolling zum 30. September 2024

Bundeskanzleramt (6)
UG 10-Bundeskanzleramt (4)
Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH, 100 %
Statistik Österreich, 100 %
Wiener Zeitung Digitale Publikationen GmbH, 100 %
Wiener Zeitung GmbH, 100 %
UG 25-Familie und Jugend (2)
Bundesstelle für Sektenfragen, 100 %
Familie & Beruf Management GmbH, 100 %
BM für Inneres (2)
UG 11-Inneres (1)
Bundesanstalt KZ-Gedenkstätte Mauthausen/Mauthausen Memorial, 100 %
UG 18-Fremdenwesen (1)
Bundesagentur für Betreuungs- und Unterstützungsleistungen GmbH (BBU), 100 %
BM für europäische und internationale Angelegenheiten (3)
UG 12-Äußeres (3)
Austrian Development Agency GmbH (ADA), 100 %
Diplomatische Akademie Wien, 100 %
Österreich Institut GmbH, 100 %, Konzernabschluss
BM für Justiz (1)
UG 13-Justiz (1)
Justizbetreuungsagentur (JBA), 100 %
BM für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport (19)
UG 17-Öffentlicher Dienst und Sport (3)
Bundes-Sport GmbH, 100 %
Bundessporteinrichtungen GmbH, 100 %
Nationale Anti-Doping Agentur Austria GmbH, 53 %
UG 32-Kunst und Kultur (16)
Albertina, 100 %
ART for ART Theaterservice GmbH, 51,1 %
Austria Film und Video GmbH, 100 %

Fortsetzung auf nächster Seite



Fortsetzung von vorheriger Seite

Bundestheater-Holding GmbH, 100 %
Burgtheater GmbH, 100 %
Kunsthistorisches Museum mit Weltmuseum Wien und Theatermuseum Wien, 100 % (KHM-Museumsverband)
MAK-Österreichisches Museum für Angewandte Kunst, 100 %
Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien (MUMOK), 100 %
Museumsquartier Errichtungs- u. BetriebsgmbH, 75 %
Naturhistorisches Museum, 100 %
Österreichische Galerie Belvedere, 100 %
Österreichische Nationalbibliothek, 100 %
Österreichisches Filminstitut, 100 %
Technisches Museum Wien mit Österreichischer Mediathek, 100 %
Volksoper Wien GmbH, 100 %
Wiener Staatsoper GmbH, 100 %
BM für Arbeit und Wirtschaft (6)
UG 20-Arbeit (2)
Arbeitsmarktservice (AMS), 100 %
Insolvenz-Entgelt-Fonds Service GmbH (IEF-Service GmbH), 100 %
UG 40-Wirtschaft (4)
Austria Wirtschaftsservice GmbH*, 100 % (je 50 % UG 40 und UG 41)
Austrian Business Agency Österr. Industrieansiedlungs- und WirtschaftswerbungsgmbH, 100 %
Schloß Schönbrunn Kultur- und Betriebsges.m.b.H., 100 %
Schönbrunner Tiergarten GmbH, 100 %
BM für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (2)
UG 24-Gesundheit (2)
Gesundheit Österreich GmbH, 100 %
Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH, 50 %
BM für Bildung, Wissenschaft und Forschung (29)
UG 31-Wissenschaft und Forschung (29)
Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria, 100 %
Akademie der bildenden Künste Wien, 100 %
Forschungs-, Wissenschafts-, Innovations- und Technologieentwicklungsrat (FWIT-Rat), 100 %**
Institute of Science and Technology Austria (ISTA), 50 %
Medizinische Universität Graz, 100 %
Medizinische Universität Innsbruck, 100 %
Medizinische Universität Wien, 100 %
Montanuniversität Leoben, 100 %
Österreichischer Austauschdienst GmbH (OeAD), 100 %
Österreichische Akademie der Wissenschaften, 100 %, Konzernabschluss
Österreichische Bibliothekenverbund und Service GesmbH, 100 %
Österreichische Mensen BetriebsgmbH, 100 %
Technische Universität Graz, 100 %
Technische Universität Wien, 100 %
Universität für angewandte Kunst Wien, 100 %
Universität für Bodenkultur Wien, 100 %
Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz, 100 %

Fortsetzung auf nächster Seite



Fortsetzung von vorheriger Seite

Universität für Musik und darstellende Kunst Graz, 100 % Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, 100 % Universität für Weiterbildung Krems, 100 % Universität Graz, 100 % Universität Innsbruck, 100 % Universität Klagenfurt, 100 % Universität Linz, 100 % Universität Mozarteum Salzburg, 100 % Paris-Lodron-Universität Salzburg (Universität Salzburg), 100 % Universität Wien, 100 % Veterinärmedizinische Universität Wien, 100 % Wirtschaftsuniversität Wien, 100 %
BM für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (18)
UG 34-Innovationen und Technologie (Forschung) (3)** Austrian Institute of Technology GmbH (AIT), 50,46 %, Konzernabschluss Österreichische ForschungsförderungsgmbH (FFG)*, 100 % (je 50 % UG 33 und UG 34) Silicon Austria Labs GmbH, 50,1 %
UG 41-Mobilität (11)** Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs AG (ASFINAG), 100 %, Konzernabschluss Austria Tech - Gesellschaft des Bundes für technologiepolitische Maßnahmen GmbH, 100 % Österreichische Gesellschaft für Zivilluftfahrt mbH (Austro Control), 100 % Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH, 100 % Lokalbahn Lambach-Vorchdorf-Eggenberg AG, 72,51 % One Mobility GmbH, 88,92 %*** One Mobility-Ticketing GmbH*** Österreichische Bundesbahnen-Holding AG, 100 %, Konzernabschluss Österreichische Gesellschaft für Schienenverkehrsmarktregulierung mbH (Schienen-Control), 100 % Schieneninfrastruktur - DienstleistungsgmbH, 100 % Via Donau - Österr. Wasserstraßen-GmbH, 100 %
UG 43-Klima, Umweltschutz, Energie (4) Bundesaltlastensanierungsges.m.b.H. (BALSA-GmbH), 100 % Energie - Control Austria, 100 % Umweltbundesamt GmbH, 100 % Verpackungskoordinierungsstelle gemeinnützige Gesellschaft mbH, 100 %
BM für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft (5)
UG 42-Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft (5) Agrarmarkt Austria (AMA), 100 % Bundesforschungs- und Ausbildungszentrum für Wald, Naturgefahren und Landschaft, 100 % Landwirtschaftliche Bundesversuchswirtschaften GmbH, 100 % Österreichische Bundesforste AG, 100 % Spanische Hofreitschule - Lipizzanergestüt Piber, 100 %

Fortsetzung auf nächster Seite



Fortsetzung von vorheriger Seite

BM für Finanzen (29)	
UG 45-Bundesvermögen (25)	
Abschlussprüferaufsichtsbehörde, 100 %	
Agentur für Rechnungswesen BBT GmbH, 100 %	
Agentur für Rechnungswesen GKB GmbH, 100 %	
BLM Betriebs-Liegenschafts-Management GmbH, 100 %	
Buchhaltungsagentur des Bundes, 100 %	
Bundesbeschaffung GmbH, 100 %	
Bundesimmobilien GmbH (BIG), 100 %, Konzernabschluss	
Bundespensionskasse AG, 100 %	
Bundesrechenzentrum, 100 %	
COVID-19 Finanzierungsagentur des Bundes GmbH, 100 %	
Felbertauernstraße AG, 60,63 %	
Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA), 100 %	
GELDSERVICE AUSTRIA Logistik für Wertgestionierung und Transportkoordination G.m.b.H., 100 %	
GKB-Bergbau GmbH, 100 %	
Großglockner Hochalpenstraßen AG, 79 %	
IG Immobilien Invest GmbH, 100 %	
IMIB Immobilien- und Industriebeteiligungen GmbH, 100 %	
Internationales Amtssitz- und Konferenzzentrum Wien , 100 %	
Monopolverwaltung GmbH, 100 %	
Münze Österreich Aktiengesellschaft, 100 %	
OeNPAY Financial Innovation HUB GmbH, 100 %	
Oesterreichische Banknoten- und Sicherheitsdruck GmbH, 100 %	
Oesterreichische Nationalbank (OeNB), 100 %	
Österreichische Beteiligungs AG (ÖBAG), 100 %	
Österreichische Bundesfinanzierungsagentur (ÖBFA), 100 %	
Villacher Alpenstraßen-FremdenverkehrsgmbH, 70,59 %	
UG 46-Finanzmarktstabilität (4)	
ABBAG – Abbaumanagementgesellschaft des Bundes, 100 %	
KA Finanz AG i.A., 100 %	
HETA i.A., 100 %	

Abkürzung: BM ... Bundesministerium.

* Beteiligungen die zwischen zwei Untergliederungen geteilt werden, sind bei jener Untergliederung dargestellt der sie im Bericht über die Ergebnisse des Beteiligungs- und Finanzcontrolling zugeordnet sind.

** Die Zuordnung der Rechtsträger zu den Untergliederungen im Bericht über die Ergebnisse des Beteiligungs- und Finanzcontrolling, stimmt bei einzelnen Gesellschaften nicht mit jener im Bundesrechnungsabschluss überein. Beispielsweise sind der UG 34-Innovation und Technologie (Forschung) im BRA keine Gesellschaften zugeordnet.

*** Das Beteiligungsverhältnis wird im Bericht des BMF mit 100 % angeführt, tatsächlich hält der Bund direkt 42,42 % und über die ÖBB-Personenverkehr Aktiengesellschaft 24,5 %, sodass sich eine Beteiligungshöhe von 88,92 % ergibt.

Quelle: BMF Bericht über die Ergebnisse des Beteiligungs- und Finanzcontrolling zum Stichtag 30. September 2024.



Abkürzungsverzeichnis

ABBAG	ABBAG – Abbaumanagementgesellschaft des Bundes
Abs.	Absatz
AGES	Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH
AIT	Austrian Institute of Technology GmbH
AMA	Agrarmarkt Austria
AMS	Arbeitsmarktservice
ASFINAG	Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-Aktiengesellschaft
Austro Control	Österreichische Gesellschaft für Zivilluftfahrt mit beschränkter Haftung
aws	Austria Wirtschaftsservice Gesellschaft mbH
BBU	Bundesagentur für Betreuungs- und Unterstützungsleistungen GmbH
BHAG	Buchhaltungsagentur des Bundes
BHG 2013	Bundeshaushaltsgesetz 2013
BIG	Bundesimmobiliengesellschaft m.b.H.
BMBWF	Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung
BMF	Bundesministerium für Finanzen
BMKÖS	Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport
BRA	Bundesrechnungsabschluss
BRZ	Bundesrechenzentrum GmbH
COFAG i.A.	COVID-19 Finanzierungsagentur des Bundes in Abwicklung
COFAG-NoAG	COFAG-Neuordnungs- und Abwicklungsgesetz



EUR	Euro
EUROFIMA	Europäische Gesellschaft für die Finanzierung von Eisenbahnmaterial
FFG	Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH
FinStaG	Finanzmarktstabilitätsgesetz
GeoSphere Austria	Bundesanstalt für Geologie, Geophysik, Klimatologie und Meteorologie
HETA i.A.	HETA ASSET RESOLUTION AG in Abwicklung
iHv	in Höhe von
ISTA	Institute of Science and Technology Austria
IT:U	Interdisciplinary Transformation University Austria
Mio.	Million(en)
Mrd.	Milliarde(n)
o. ä.	oder ähnliches
ÖAW	Österreichische Akademie der Wissenschaften
ÖBAG	Österreichische Beteiligungs AG
ÖBB	Österreichische Bundesbahnen-Holding AG (Konzern)
OeBFA	Österreichische Bundesfinanzierungsagentur
OeNB	Oesterreichische Nationalbank
Pkt.	Punkt(e)
RH	Rechnungshof
RTR	Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH
SCHIG	Schieneninfrastruktur-Dienstleistungsgesellschaft mbH
UG	Untergliederung(en)



v. a.	vor allem
VBÄ	Vollbeschäftigtenäquivalent(e)
via donau	via donau – Österreichische Wasserstraßen- Gesellschaft mbH
z. B.	zum Beispiel



Tabellen- und Grafikverzeichnis

Tabellen

Tabelle 1:	Umfang der Kennzahlen des Beteiligungscontrollings	10
Tabelle 2:	Umfang der Kennzahlen des Finanzcontrollings	11
Tabelle 3:	Ergebnisse des Beteiligungs- und Finanzcontrollings zum 30. September 2024.....	21
Tabelle 4:	Planungsgenauigkeit im Finanzcontrolling.....	24
Tabelle 5:	Planungsgenauigkeit bei den Personalkennzahlen.....	27
Tabelle 6:	Planungsgenauigkeit bei den Kennzahlen zur Unternehmensentwicklung	30
Tabelle 7:	Rechtsträger im Beteiligungs- und Finanzcontrolling zum 30. September 2024.....	59

Grafiken

Grafik 1:	Übersicht Kennzahlen des Finanzcontrollings	12
Grafik 2:	Teilbereich des Beteiligungsportfolios.....	16
Grafik 3:	Entwicklung der Finanzcontrolling-Kennzahlen gemäß Jahresvorschau 2024	22
Grafik 4:	Stand der Finanzcontrolling-Kennzahlen des Bundes zum 30. September 2024.....	25
Grafik 5:	Entwicklung der Personalkennzahlen	26
Grafik 6:	Stand der Personalkennzahlen zum 30. September 2024.....	28
Grafik 7:	Entwicklung der Unternehmenskennzahlen.....	29
Grafik 8:	Stand der Unternehmenskennzahlen zum 30. September 2024	31
Grafik 9:	Entwicklung der Auszahlungen des Bundes an die Beteiligungen in den Jahren 2019 bis 2024 zum Stichtag 30. September 2024	33



Grafik 10:	Entwicklung der Einzahlungen an den Bund in den Jahren 2019 bis 2024 zum Stichtag 30. September 2024	35
Grafik 11:	Entwicklung der Haftungen des Bundes für Beteiligungsunternehmen in den Jahren 2019 bis 2024 zum Stichtag 30. September 2024	37
Grafik 12:	Entwicklung des Personalstandes der Beteiligungen in den Jahren 2019 bis 2024 zum Stichtag 30. September	39
Grafik 13:	Entwicklung des Personalaufwandes in den Jahren 2019 bis 2024 zum Stichtag 30. September	41
Grafik 14:	Personalaufwand je Mitarbeiter:in in den Jahren 2019 bis 2024 zum Stichtag 30. September	44
Grafik 15:	Entwicklung der Eigenmittel der Beteiligungen in den Jahren 2019 bis 2024 zum Stichtag 30. September	46
Grafik 16:	Entwicklung der Umsatzerlöse der Beteiligungen in den Jahren 2019 bis 2024 zum Stichtag 30. September	48
Grafik 17:	Entwicklung des Ergebnisses vor Steuern der Beteiligungen in den Jahren 2019 bis 2024 zum Stichtag 30. September	50
Grafik 18:	Entwicklung des Cashflow aus dem Ergebnis in den Jahren 2019 bis 2024 zum Stichtag 30. September	53